

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Der versteckte Weihnachtszauber

Jedes Jahr veröffentlicht die «Engadiner Post» eine Weihnachtsgeschichte. Dieses Jahr verschönern zwei junge Engadinerinnen das Weihnachtsfest mit ihren Beiträgen: die Autorin Sofia Baumann und die Illustratorin Cilgia Zanger.

Mit zwei Taschen in den Händen und einer Mütze, die ihr in das Gesicht rutschte, versuchte Hannah ihren Schlüssel aus der Tasche zu ziehen, um die Tür aufzuschliessen. Vor lauter Stress brauchte es zwei Versuche, und wie es das Glück natürlich wollte, fiel der Schlüssel in die Topfpflanze, die den Eingang zierete, bevor sie die Haustür endlich aufbekam. Ausser Atem stürmte Hannah zur Tür herein. «Na, endlich! Die Anis-Chräbeli müssen noch 20 Minuten backen, und wir sind jetzt schon spät dran.» Emilia eilte aus der Küche auf sie zu und nahm ihr die Einkaufstüten ab. «Es ging nicht schneller. Wie erwartet machen heute noch alle Leute ihre letzten Einkäufe vor den Festtagen.»

Helen, die Mutter von Hannah und Emilia, bei der sie bis jetzt jedes Jahr feierten, musste dieses Jahr ins Altersheim ziehen. Sie war nicht mehr gut zu Fuß unterwegs, und nachdem sie einige gesundheitliche Probleme hatte und sich obendrauf auch noch einsam fühlte, war diese Entscheidung zwar schwer gewesen, aber besser für sie. Helen verkaufte ihr wunderschönes kleines Zuhause. Als wäre es nicht schon traurig genug, dass sie nicht in dem verwunschenen Häuschen auf dem kleinen Hügel etwas abseits vom Dorf feiern konnten, war dieses Jahr keine einzige Schneeflocke auf den Hausdächern. Er war lediglich bis etwas unter der Waldgrenze gefallen.

All diese Umstände stressten Emilia. Weihnachten war bereits morgen – und noch nichts war, wie es sein sollte: Ihr Haus, in dem sie alle dieses Jahr feierten, war noch gar nicht festlich geschmückt. Jemand musste noch Helen aus dem Altersheim holen, ganz abgesehen davon, dass das Zimmer für sie auch noch nicht bereit war. Die Anis-Chräbeli waren noch nicht fertig gebacken, die Geschenke noch nicht alle eingepackt und der Weihnachtsschmuck war auch noch ganz hinten im Keller verstaut. Das einzige, das schon gemacht war, war die Lichterkettenwand, die sich über der Haustür die ganze Fassade entlang zog und magisch glitzerte.

«Emilia, wieso hängst du nicht einfach ein paar Weihnachtsglocken an eu-
ren kleinen Baum, der auf der Terrasse



Die Illustration zur Geschichte «Der versteckte Weihnachtszauber» stammt von der Illustratorin Cilgia Zanger aus Silvaplana.

Illustration: Cilgia Zanger

steht? Schmuck hast du ja in Hülle und Fülle?» Hannah schaute mit einer Tasse warmem Tee in der Hand raus auf die Terrasse. Es dämmerte bereits und die kahlen Bäume, die für Sichtschutz der Nachbarschaft gegenüber sorgen sollten, sahen so ganz ohne Nadeln traurig und verlassen aus. Früher hatte sie es geliebt, nach dem üppigen Weihnachtsessen über den Hügel zu dem kleinen Wäldchen in der Nähe zu laufen und auf die Lichter des Dorfes zu schauen. Doch hier, am Rande einer Grossstadt, war das nicht dasselbe.

Hannah war froh, dass Emilia angeboten hatte, dass dieses Jahr alle bei ihr, ihrem Mann Victor und dem gemeinsamen Sohn Lucas feiern können, zumal Hannahs neues Haus zwar schon bewohnbar war, aber noch nicht so gemütlich. «Das passt nicht zur Lametta, die ich noch von Mama habe.» Emilia riss sie aus ihren Gedanken. «Aber wo willst du das denn aufhängen? Das ist

doch gar nicht so schön. Und überhaupt, wieso hast du das noch?» Stirnrunzelnd drehte sie sich um und sah ihr dabei zu, wie sie verzweifelt versuchte, etwas aus dem oberstem Regal zu holen. «Warte, ich helfe ...»

Noch bevor Hannah ihren Satz beenden konnte, machte ein lautes Klirren auf dem Küchenboden klar, dass es für dieses Angebot jetzt wohl zu spät war. Tausende von Scherben waren überall verteilt. «Neeeeeein!, rief Emilia verzweifelt. «Die schönen Teller!» Sie stöhnte und liess sich auf einen Küchenstuhl nieder. «Oh nein, wie blöd. Das schöne Geschirr! Aber du hast doch noch Ersatzteller, oder?» Hannah bückte sich, um ein paar grosse Stücke einzusammeln. «Nicht mehr. Das waren nicht viele, und die sind mit Lucas sehr schnell kaputt gegangen. Wieso hast du mich auch abgelenkt, Hannah? Und überhaupt, wieso mischst du dich in meine Entscheidungen der Deko

ein?!» Wutentbrannt starre Emilia sie an. Hannah hielt inne und starre mit ungläubigen Augen zurück. Ihre Schuld? Sie hatte doch nichts gemacht. Und seit wann reagierte ihre Schwester so empfindlich?

Sie entschied, dem Frieden zuliebe ihre Mutter aus dem Altersheim abzuholen. Es wurde sowieso langsam Zeit. Ausserdem konnte sie bei der Gelegenheit gleich noch bei der Nachbarin vorbeigehen und den kleinen Lucas abholen. Hannah hatte ihn seit Ewigkeiten nicht mehr gesehen.

Eineinhalb Stunden später war von dem Ärger und dem Missgeschick nichts mehr zu sehen. Die Stimmung war trotzdem angespannt. Hannah hoffte, dass am nächsten Tag alles glatt laufen würde.

Ein kalter Wind kam ihr aus dem gekippten Fenster entgegen, als Hannah am nächsten Morgen aufwachte. Sie schloss es und schaute auf die Uhr. Sie

hatte lange geschlafen, was ihr nach dem ganzen Stress bei der Arbeit in letzter Zeit ganz gut tat.

Schon als Hannah aus dem Bad kam, hörte sie Lucas von unten weinen. Als sie die Treppe runterging, hörte sie, dass sein Vater, Victor, bei ihm war. Hannahs Gesicht hellte sich auf. Sie hatte Victor schon so lange nicht mehr gesehen. Sie kannten sich nicht sehr gut, aber er unterstützte ihre Schwester, wo auch immer er konnte. Die beiden waren ein schönes Paar. Hannah hatte sich letztes Jahr damit abgefunden, dass das Glück der «Liebe des Lebens» wohl nicht auf ihrer Seite war.

Wie sie später beim Frühstück erfuhr, war Lucas wohl traurig darüber, dass es keinen Schnee gab. Kurzerhand entschied Hannah, mit ihm und ihrer Mutter mit der Gondel auf den Berg zu

Engadiner Post

POSTA LADINA



St. Moritz

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheinet: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgesell (ag),
Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kienzler (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jb), Elisabeth Bardill (eba), Not.Janett (nja),

Corina Koller (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementpreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementpreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementpreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit
Portoverrechnung.

Öffnungszeiten Wertstoffhalle Weihnachten/Silvester 2024 - Kehrichtabholung

Die Wertstoffhalle beim Bahnhof ist an Heiligabend, 24. Dezember, von 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet. Am 25. Dezember und 26. Dezember 2024 bleibt sie ganztags geschlossen. Am Dienstag, 31. Dezember 2024, und Mittwoch, 01. Januar 2025, ist die Wertstoffhalle geschlossen und am Donnerstag, 02. Januar 2025, wieder regulär geöffnet.

Die Müllabholung von Mittwoch, 25. Dezember und Donnerstag, 26. Dezember werden am Freitag, 27. Dezember nachgeholt.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bauamt St. Moritz

St. Moritz, 20. Dezember 2024

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Erscheinungsweise über die Festtage

In eigener Sache Mit der heutigen Weihnachtsausgabe halten Sie, werte Leserinnen und Leser, die letzte Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» vor den Festtagen in den Händen. Die Donnerstagsausgabe vom Stephanstag, 26. Dezember fällt aus. Ebenso jene vom Donnerstag, 2. Januar. Die gewohnten Einblicke ins regionale Geschehen rund um Politik, Sport, Kultur und Gesellschaft erhalten Sie aber wiederum mit den beiden letzten Ausgaben des Jahres am Samstag, 28. und am Dienstag, 31. Dezember, der traditionellen Beilage mit dem Jahresrückblick 2024 und dann, im neuen Jahr, wieder ab Samstag, 4. Januar in der gewohnten Erscheinungsweise am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Und selbstverständlich täglich und rund um die Uhr auf der Online-Plattform unter engadinerpost.ch und auf Facebook und Instagram.

Im Namen von Redaktion, Verlag und Medienhaus der Gammeter Media AG bedanken wir uns bei Ihnen, werte Leserinnen und Leser, werte Inserentinnen und Inserenten für Ihr Vertrauen und Ihre Treue in unsere Medienarbeit und wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025. (jd)

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 25. - 26. Dezember

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Mittwoch, 25. Dezember
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
Donnerstag, 26. Dezember
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 14 14

Region Celera/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Mittwoch, 25. Dezember
Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 842 77 66

Donnerstag, 26. Dezember
Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Mittwoch, 25. Dezember
Dr. med. A. S. Chappatte Tel. 081 864 12 12

Donnerstag, 26. Dezember
Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celera/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Fortsetzung von Seite 1

fahren. Da konnte Lucas einen Schneemann bauen und Helen würde wieder einmal aus der Stadt rauskommen.

Der Nachmittag auf dem Berg war wunderschön gewesen. Sie alle hatten es genossen und viel gelacht. Als sie das Haus betraten, war es im Haus vernebelt und es schlug ihnen der Geruch von Rauch entgegen. Flüche und Geschepper drangen aus der Küche. Hannah eilte in Richtung des Lärmes. Als sie die Küche betrat, erschrak sie. Emilia stand mit dem Feuerlöscher vor dem nun ganz in Weiss bedeckten Ofen und am Boden lag etwas

Schwarzes auf einem Blech mit derselben Farbe. «Was ist denn hier passiert? Geht es dir gut, Emilia?» Hinter ihr betraten nun Helen

und Lucas die Küche. «Ja, mir geht es gut. Nur dem Filet im Teig nicht so und jetzt ist überall eine riesige Sauerei. Ich

geschehen war. Der Weihnachtsbaum war wunderschön geschmückt und es war sehr heimelig, als alle unter dem Baum sassen und dem Kerzenschein zusahen. Leider war die Stimmung

immer noch ein bisschen gedämpft. «Wie schön das ist», flüsterte Hannah.

Sofort sah Emilia sie mit einem skeptischen Blick an und schnaubte. «Ja, klar. Wunderschön.

Ein verbranntes Filet im Teig, zwei kaputte Teller und Deko, die nicht zusammenpasst,

das nennst du schön!» Hannah war für einen kurzen Augenblick perplex.

Mit so einem Konter hatte sie nicht gerechnet.

Lucas, der bis eben fröhlich mit seinem bereits ausgepackten Traktor gespielt hatte, hielt in der Bewegung inne. «Du hast ja eh leicht reden, gehst mit Mama und Lucas den ganzen Nachmittag etwas Spassiges machen und lässt mich mit all der Arbeit alleine.» «Emilia», Victor legte ihr eine Hand auf die Schulter, «es ist Weihnachten, lass uns jetzt bitte nicht streiten.» Nun schnaubte Emilia vor Empörung. «Das nennst du Weihnachten? Ich nenne das Desaster! Und außerdem hast du genauso wenig gemacht, wie meine Schwester!»

Nun war endgültig die ganze Weihnachtsstimmung kaputt. «Wie bitte? Ich musste arbeiten!» Zu allem Überfluss fing Lucas jetzt auch noch an zu weinen. Hannah nahm ihn auf den Arm, um ihn zu trösten. «Ach, jetzt spielst du wieder die Heilige und kümmert dich nach Ewigkeiten wieder

einmal um deinen Neffen?» Emilia war wohl kaum zu stoppen. Noch bevor Hannah antworten konnte, fing Helen, die bis jetzt geschwiegen hatte, an zu singen. «Ich schenk dir einen Jodler,

einen flotten Jodler, einen flotten Jodler schenk ich dir. So einen echten Jodler, einen echten Jodler, einen, der dich glücklich machen wird». Und dann begann sie mit ganz viel Inbrunst zu jodeln.

Hannah entwich ein überraschter Lacher. Sie erkannte das Lied. Früher hatten sie alle zusammen in einem Chor gesungen. So lernten sich auch ihre Schwester und Victor kennen. Helen sang immer noch aus ganzem Hals und Hannah stimmte mit ein. Sie schaute zu Emilia und Victor, die beide sehr überrascht aussahen. Nun begannen sie zu lachen und Victor holte seine Handorgel aus dem Schlafzimmer. Lucas, der immer noch auf Hannahs Schoss sass, fing begeistert an zu jauchzen und zu klatschen. Nach diesem Lied wurde das nächste Lied angestimmt. Irgendwann, die Kerzen auf dem Weihnachtsbaum waren bereits runtergebrannt und Lucas im Bett, sassen alle Erwachsenen zusammen am Esstisch und tranken Likör.

Helen setzte ihr Glas ab. «Emilia, Weihnachten ist so viel mehr, als nur ein traditioneller Feiertag. Ich weiß, wie schade und manchmal auch schwer es ist, wenn sich Traditionen ändern. Aber denkst du nicht auch, es ist manchmal auch ganz schön, wenn nicht immer alles genau gleich läuft?» Helen sah Emilia an. Hannah seufzte. «Mama hat recht, ich meine, kannst du dich noch an alle Weihnachtsfeste bei ihr zuhause erinnern? Diese bleiben unvergessen.»

Auch dieses Weihnachtsfest war etwas Besonderes gewesen. Obwohl es am Ende statt Filet im Teig Rösti mit Spiegeleieren auf Plastikkörper gab und keine Weihnachtslieder gesungen wurden, sondern gejodelt, war es ein sehr besonderes Fest für die ganze Familie. Am Ende war vor allem eins geblieben: eine tiefe Dankbarkeit, an einem Weihnachten nicht alleine sein zu müssen.

Sofia Baumann ist 19 Jahre alt, wohnt im Oberengadin und macht die Ausbildung zur Fachfrau Apotheke. Diese Kurzgeschichte ist Teil ihrer Vertiefungsarbeit, die sie zum Lehrabschluss geschrieben hat. Das Thema ihrer Arbeit: Eine begleitende Kurzgeschichte schreiben.



habe anscheinend die Temperatur viel zu hoch eingestellt. Danach habe ich gar nicht mehr nach ihm gesehen, bis es nach Rauch gerochen hat.» Emilia schaute mit einem bedauernden Blick auf den von weißem Schaum bedeckten Boden.

In dem Moment flitzte Lucas in die Küche und quietschte: «Rahm!». Noch bevor irgendjemand handeln konnte, waren Lucas kleine Finger in den Schaum getaucht und in seinem Mund verschwunden. «Oh, nein», schrie Emilia, riss Lucas die Hand aus dem Mund und versucht, den Schaum aus dem Mund rauszunehmen. Kurzerhand rief Emilia Victor an, der sie wegen Lucas' Gebrüll auf ihrem Arm kaum verstand. Emilia wusste nicht, wie viel Lucas geschluckt hatte und wollte ihn zur Sicherheit ins Krankenhaus zum Untersuchen bringen.

Später am Abend, die Küche war halbwegs aufgeräumt und es bestand keine akute Rutschgefahr mehr, sassen alle fünf im Wohnzimmer. Lucas hatte zum Glück nicht viel Schaum geschluckt, sodass nichts Schlimmeres

Wer profitiert, wer verliert, wie geht es weiter?

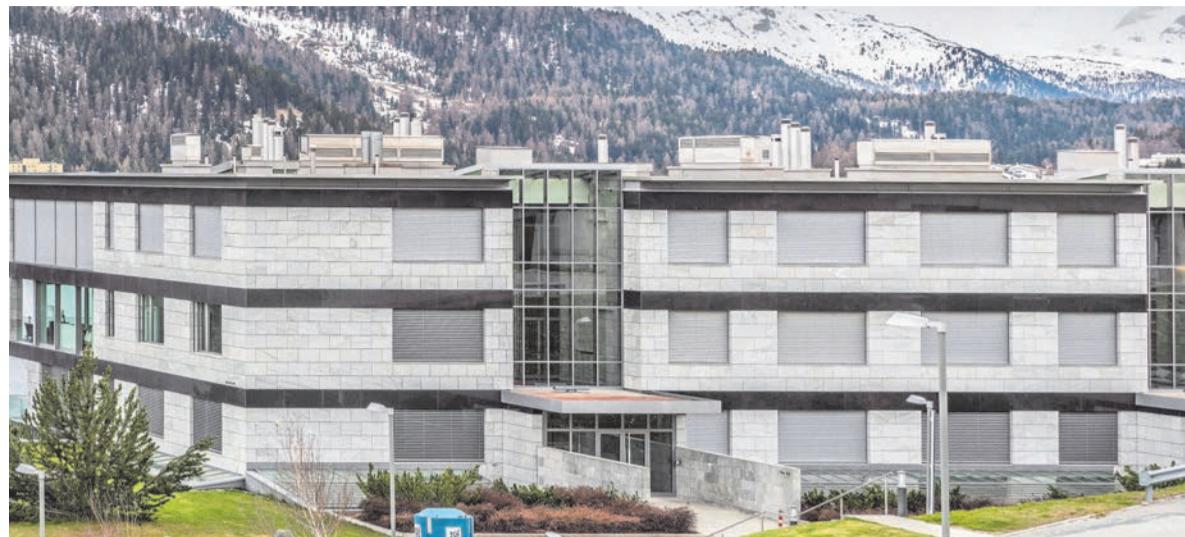
Wenn es nach dem Parlament geht, soll der Systemwechsel bei der Eigenmietwertbesteuerung vollzogen werden. Ob das Volk und Stände auch so sehen, ist offen.

RETO STIFEL

Im letzten Moment hat das Parlament den Rang doch noch gefunden: Lange drohte die seit Jahren diskutierte und schon mehrfach verworfene Abschaffung des Eigenmietwertes erneut zu scheitern; zwischen dem National- und dem Ständerat gab es zu grosse Differenzen. Doch am vergangenen Mittwoch haben die beiden Kammern dem Vorschlag der Einigungskonferenz zugestimmt, und am Freitag passierte die Vorlage in der Schlussabstimmung. Was bedeutet dies konkret? Wie hoch sind die finanziellen Ausfälle für die öffentliche Hand? Was bedeutet das für die Wohneigentümer? Warum wehren sich vor allem die Tourismuskantone? Und wie geht es weiter? Die Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Was wurde entschieden?

Der Eigenmietwert ist eine Steuer, welche Besitzer von selbst genutzten Häusern oder Wohnungen bezahlen müssen. Eine Steuer auf einem fiktiven Einkommen, welches sie erzielen könnten, wenn sie die Wohnung oder das Haus an Dritte vermieten würden. Das Parlament hat nun im Grundsatz ent-



In Zukunft soll der Eigenmietwert nicht mehr versteuert werden müssen. Als Kompensation sollen die Kantone eine Objektsteuer auf Zweitwohnungen erheben können.

Foto: Daniel Zaugg

schieden, dass der Eigenmietwert abgeschafft wird. Ungeachtet dessen, ob es sich um eine Erst- oder Zweitwohnung handelt. Im Gegenzug können die Eigentümer in der Steuererklärung keine Abzüge mehr für Unterhaltskosten und Schuldzinsen machen.

Wer profitiert, wer verliert?

Nutznieser sind die Eigenheimbesitzer. Und zwar umso mehr sie ihre Immobilie abbezahlt haben und je tiefer die Zinsen sind. Verlierer gibt es verschiedene: die Tourismuskantone, ihnen entgehen die Steuereinnahmen der zahlreichen Zweitwohnungen. Das Baugewerbe – wenn Unterhaltskosten nicht mehr abgezogen werden dürfen – könnte weniger in den Unterhalt investieren, beispielsweise für

energetische Sanierungen. Aber auch die Banken. Das heutige System schafft Anreize, die Hypothekarschulden aus steuerlichen Überlegungen zumindest teilweise stehen zu lassen. Und selbstverständlich die öffentliche Hand, ihr entgehen hohe Steuereinnahmen.

Was sind die finanziellen Folgen?

Eine schwierige Frage, bei der die Antwort vor allem auf Annahmen beruht. Beim heutigen Zinsniveau von durchschnittlich 1,6 Prozent geht der Bund davon aus, dass die Steuerausfälle für Bund, Kantone und Gemeinden rund 1,7 Milliarden Franken betragen würden. Bei steigenden Zinsen würde die Belastung für die öffentliche Hand abnehmen. In einem Beitrag in der EP/PL

zur Eigenmietwertbesteuerung vom vergangenen Februar rechnete der Kanton Graubünden mit Mindereinnahmen von rund 61 Millionen Franken alleine aus den Zweitwohnungen. St. Moritz bezifferte die gesamten Steuerausfälle auf rund 14 Millionen Franken, das sind 17 Prozent der St. Moritzer Steuereinnahmen vom Jahr 2021. «Ohne eine Ersatzsteuer erachte ich die Steuerausfälle als nicht verkraftbar», sagte Otmaro Menghini, Leiter Steuerallianz St. Moritz, damals gegenüber dieser Zeitung.

Kommt die Zweitwohnungssteuer? Die Einführung einer Zweitwohnungssteuer ist eine hoch emotionale Sache wie Versuche in Silvaplana, der Versuch liegt bereits etwas länger zurück, und

Pontresina in diesem Jahr gezeigt haben. Der Widerstand ist massiv, beide Gemeinden haben auf die Einführung verzichtet – obwohl das Bundesgericht diese bereits vor ein paar Jahren als rechtmässig eingestuft hat. Um die Tourismuskantone nicht ganz im Regen stehen zu lassen, hat das Parlament die Möglichkeit geschaffen, dass die Bundesverfassung dahingehend ergänzt wird, dass die Kantone eine Sondersteuer auf Zweitliegenschaften erheben können.

Wie geht es weiter?

Sicher ist: Die Einführung des Systemwechsels beim Eigenmietwert ist noch lange nicht unter Dach und Fach. Wegen der geplanten Verfassungsänderung und der Verknüpfung der Vorlage mit der Gesetzesänderung wird es auf jeden Fall zu einer Volksabstimmung kommen. In dieser braucht es sowohl das Volks- wie auch das Ständemehr. Angesichts einer breiten Allianz der Kantone, die sich gegen den Systemwechsel aussprechen und der vielen möglichen Reformgegner (Bauwirtschaft, Mieterverband und anderen) ist die Abstimmungshürde hoch. Auch die Parteien sind sich uneins. Die Linke dürfte die Vorlage bekämpfen, aber auch bei den Bürgerlichen ist die Begeisterung für den Kompromiss lauwarm. Das zeigt auch das Ergebnis der Schlussabstimmung vom letzten Freitag: Im Nationalrat wurde die Vorlage mit 106:69 Stimmen gutgeheissen, im Ständerat mit 25:16 Stimmen, in beiden Kammern gab es viele Enthaltungen.

Bündner Parlamentarier befürchten massive Steuerausfälle

Der Systemwechsel bei der Eigenmietwert-Besteuerung könnte Tourismusgemeinden ein Loch in die Kasse reißen. Darum braucht es als Alternative die angedachte Objektsteuer. Davon ist eine Mehrheit der Befragten überzeugt.

RETO STIFEL



Die Nationalräte Roman Hug und Magdalena Martullo Blocher sowie Ständerat Martin Schmid begrüssen den Systemwechsel bei der Eigenmietwert-Besteuerung und die neue Objektsteuer auf Zweitwohnungen. SP-Nationalrat Jon Pult hält das für keine gute Idee (von links).

Fotos: z.Vfg und RTR/Yanick Bürkli

Am vergangenen Freitag hat das eidgenössische Parlament die Abschaffung des Eigenmietwertes beschlossen (siehe Text auf dieser Seite). Die EP/PL hat bei den Bündner Parlamentarierinnen und Parlamentariern nachgefragt, was sie zu diesem Entscheid sagen, was das für einen Tourismuskanton wie Graubünden bedeutet und wie hoch sie die Chancen einschätzen, dass dieser Entscheid in der Volksabstimmung noch korrigiert werden könnte.

«Ein Angriff auf die Berg antone»

SP-Nationalrat Jon Pult

bünden würden Kanton und Gemeinden so viele Einnahmen verlieren, dass ein brutaler Abbau, zum Beispiel bei der Schule oder in der Gesundheitsversorgung drohen würde», sagt Pult. Der Systemwechsel privilegiere die Eigentümerinnen und Eigentümer gegenüber den Mietenden, und in erster Linie die sehr wohlhabenden Eigentümer. «Das ist im Sinne der Gleichbehandlung und der Steuergerechtigkeit falsch», ist Pult überzeugt.

«Für die Tourismusgemeinden ist das essenziell»

SVP-Nationalrat Roman Hug

die Abschaffung ausgesprochen hat», sagt er.

Persönlich hätte Hug den Eigenmietwert auf Zweitwohnungen in der heutigen Form belassen. «Aus meiner Sicht wäre dieser Weg pragmatischer gewesen. Wenn nun die fehlenden Einnahmen durch eine neue Objektsteuer ersetzt werden können, führt dies aber auch zum Ziel», sagt er. Es sei richtig, wenn Zweitwohnungsbetreiber auf anderem Weg ihren Beitrag an die Standortgemeinden beisteuern. «Dies ist für viele Tourismusgemeinden existenziell.»

Auch die Parteikollegin von Hug, Nationalrätin Magdalena Martullo Blocher betont, dass die Objektsteuer zum Ausgleich der Steuerausfälle auf die Zweitwohnungen für Graubünden sehr wichtig ist. Sie gibt zudem zu bedenken, sollte die alternative Objektsteuer von Volk und Kantonen nicht angenommen werden, auch die Steuer für Erstwohnungen bestehen bleibt.

Jon Pult lehnt die neue Objektsteuer ab. «Diese würde zahlreiche neue Rechts- und Abgrenzungsfragen auflösen und die Bürokratie vergrössern.» Mit dieser Meinung vertrete er genau die Haltung der Bündner Regierung und der Regierungskonferenz der Gebirgskantone.

FDP-Ständerat Martin Schmid hätte persönlich einzige die Abschaffung des Eigenmietwerts auf Erstwohnungen gemacht, wie das der Ständerat wollte. Letztlich habe er der nationalrätslichen Lösung zugestimmt, weil sie für Graubünden bei den Zweitwohnungen eine Kompensationsmöglichkeit vorsehe. «Es

«Objektsteuer schafft neue Möglichkeiten für Tourismuspolitik»

Ständerat Martin Schmid

gleich (NFA) für Graubünden steigen werden, weil die Einnahmen der Objektsteuer nicht angerechnet werden. Der Kanton erhält damit mehr Finanzausgleichszahlungen.

Bezüglich der Chancen der Vorlage in der Volksabstimmung wissen die Befragten, dass diese nicht einfach zu gewinnen sein wird. «Die Hürden sind sehr hoch, aber jetzt besteht eine Möglichkeit, den Eigenmietwert abzuschaffen», sagt Schmid. Graubünden könnte die Abstimmung entspannt angehen. Aus Sicht der hohen Privatverschuldung, der falschen Anreize in der Schweiz, Schulden zu machen anstatt abzuzahlen, habe die Vorlage eine Chance verdient.

Roman Hug hofft, dass aus der Abstimmungsvorlage keine Neiddebatte entsteht. «Ich mag jeder Bündner Familie ihr Eigenheim gönnen und setze mich politisch dafür ein, dass sich die Quote der Eigenheimbesitzer in Graubünden erhöhen wird.»

Gemäss Jon Pult wäre ein Nein keine Überraschung, «ich könnte mir vorstellen, dass das Parlament hier am Volk vorbeipolitisiert hat und dass dieses die Vorlage in der Abstimmung ablehnen wird», sagt er. Für Magdalena Martullo Blocher ist mit Blick auf die Abstimmung «noch alles offen».

«Ich habe den Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung inklusive der neuen Objektsteuer in der Schlussabstimmung abgelehnt und werde diesen auch im Abstimmungskampf bekämpfen», sagt SP-Nationalrat Jon Pult. Der Systemwechsel sei ein Angriff auf die Bergkantone, die massivste Steuerausfälle zu befürchten hätten. Wegen den vielen Zweitwohnungen und der höheren Eigentumsquote seien sie überproportional betroffen. «In Grau-

Wochen-Hits

25.12. – 31.12.2024

Angebote
gültig bis
31.12.!



31%



Migros Bio- und Demeter-Karotten

z.B. Migros Bio, Schweiz, Beutel, 1 kg, 2.- statt 2.90



40%

Gesamtes Damen- und Herren-
Strumpfwaren-Sortiment

(ohne Hit-Artikel), z.B. Essentials Damen-
Strumpfhosen Transparent mat nude,
pro Stück, 5.95 statt 9.95



40%

4.70
statt 7.90



Rinds-Entrecôte
am Stück, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung

30%

Alle alkoholfreien
Schaumweine und Weine

z.B. Perldor Classic, 750 ml, 3.45 statt 4.95,
(100 ml = 0.46)



30%

Alle Sun Queen-Apéro- und
Party-Nüsse sowie -Nussmischungen,
geröstet und gesalzen

z.B. Sun Queen Nussmischung, 170 g,
3.25 statt 4.65, (100 g = 1.91)

50%

9.95
statt 19.95



M-Classic Atlantik
Rauchlachs, ASC

Zucht aus Norwegen, 300 g,
in Selbstbedienung,
(100 g = 3.32)



Gültig von Do–So

Wochenend
Knaller



25%

1.35
statt 1.80

Cherrytomaten
am Zweig

Spanien/Italien, Schale, 500 g,
(100 g = 0.27), gültig vom
26.12. bis 29.12.2024



30%

Bündnerfleisch im Pfeffermantel
und Davoser Trockenfleisch Surchoix

Schweiz, z.B. Bündnerfleisch im Pfeffermantel,
80 g, 6.95 statt 9.95, in Selbstbedienung,
(100 g = 8.69), gültig vom 26.12. bis 29.12.2024



32%

24.20
statt 35.60

Red Bull

Energy Drink oder Sugarfree,
24 x 250 ml, (100 ml = 0.40),
gültig vom 26.12. bis 29.12.2024

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS



Einfach online einkaufen
migros.ch

90 Jahre Skigeschichte am Laufband

In der St. Moritz Design Gallery erinnert die aktuelle Ausstellung an die lange Geschichte des Weltkursts als Host City alpiner Grossanlässe. Nach fünf Weltmeisterschaften respektive zwei Olympischen Winterspielen steht mit der Freestyle-WM auch schon der nächste Grossanlass vor der Tür.

JON DUSCHLETTA

Dienstag, 5. Februar 1974. Auf der 1290 Meter langen Riesenslalom-Piste «Corviglia» krönt sich der Italiener Gustav Thöni zum Weltmeister und WM-Titelverteidiger. Zweit wird Hans Hinterseer, Dritter Piero Gros. Als beste Schweizer werden Engelhard Parätzli Fünfter und Walter Tresch 19. Das ist Sportgeschichte.

«Am Boden zerstört und enttäuscht» steht derweil der Aroser Werner Mattle am Pistenrand. Er, der erst zwei Jahre zuvor den Weltcup-Riesenslalom in Adelboden gewonnen hat und sich in der gleichen Disziplin in Sapporo auch Olympia-Bronze erkämpfte, musste an der Heim-WM mit der undankbaren Nummer 1 ins Rennen und schied auf dem schwierigen Corviglia-Hang bereits nach fünf Toren aus.

50 Jahre später zeigte der heute 75-Jährige am Samstag anlässlich der Vernissage zur neuen Ausstellung «Home of Championships» in der St. Moritz Design Gallery im Parkhaus Serletta stolz seine damalige Original-Startnummer her. Er habe erst am Abend und aus der Rangliste erfahren, dass er nicht der einzige gewesen war, dem die schwierigen Pistenverhältnisse an der WM einen Strich durch die Rechnung gemacht hätten: «Von 117 Fahrern schieden deren 49 aus», sagte er, «mich hat es da einfach aus dem Kurs rausgehauen.»

Werner Mattle erinnerte sich auch daran, dass 1974 Soldaten in St. Moritz stationiert waren. «Die haben die Piste mit ihren Skiern gestampft, Schritt für Schritt. Und danach wurde die Piste noch gewässert. Diese war am Morgen des Rennens wie ein Waschbrett und ich mit meinen damaligen Skiern ohne Chance.» Delegationsleiter der Schweizer Mannschaft war sowohl 1972 in Sapporo wie auch 1974 in St. Moritz Adolf Ogi. Werner Mattle arbeitete in dieser Zeit jeweils halbtags als Tiefbau-



V.l.: Annalisa und Werner Mattle passieren auf der Rolltreppe zusammen mit Martin Berthod die Ausstellung «Home of Championships» der Design Gallery und freuen sich ob so manchem Wiedererkennungseffekt. Fotos: Jon Duschletta

zeichner in einem Baugeschäft und beendete seine Rennfahrerkarriere in der Schweizer Nationalmannschaft 1975 nach nur sechs Jahren. Er lebt heute im aargauischen Zufikon, geniesst und gönnt sich aber trotzdem jede Saison noch 30 bis 40 Skitage auf der Piste.

90 und mehr Jahre Skigeschichte

Werner Mattles Geschichte steht stellvertretend für ganz viele sportliche

Geschichten – erfolgreiche wie auch weniger erfolgreiche – der letzten 90 Jahre in St. Moritz. Diese Zeitspanne beleuchtet die aktuelle Ausstellung in der St. Moritz Design Gallery und feiert einerseits 90 Jahre Corviglia wie auch 50 Jahre seit der Ski-Weltmeisterschaft von 1974.

Genau genommen müsste man noch sechs Jahre weiter zurückblenden, ins Jahr 1928. Damals fanden in

St. Moritz erstmals Olympische Winterspiele statt, wenn auch noch ohne alpine Skidisziplinen. Im Zuge des damals einsetzenden weltweiten Aufschwungs des Skitourismus entschied der St. Moritzer Gemeinderat, den Hausberg Corviglia besser zu erschließen, um auch dort sportliche Wettkämpfe durchführen zu können.

Gesagt, getan: 1934, vor 90 Jahren, fanden auf der Corviglia erstmals alpine Skiweltmeisterschaften statt. Gefolgt 1948 von den zweiten Weltmeisterschaften, damals noch in Kombination mit den zweiten Olympischen Winterspielen in St. Moritz. Dann führte St. Moritz 1974, 2003 und 2017 drei weitere Weltmeisterschaften durch und darf sich deshalb heute als Ort mit den meisten Skiweltmeisterschaften brüsten. Diesen fünf alpinen Grossanlässen folgt im März 2025 mit der Freestyle-WM bereits der nächste Megaevent.

Sigi Asprion ist geschäftsführender Präsident ebendieser Freestyle-WM. In seiner Eröffnungsrede zur Home of Championship-Ausstellung wies er auf die wichtige Rolle von St. Moritz im Ski- und Wintersport hin. «Die aktuelle Ausstellung zeigt deshalb Geschichtsträchtiges und auch, was noch passieren wird.» Während die grossformatigen Leuchtkästen ent-

lang der Rolltreppen im Parkhaus Serletta ausgesuchte Fotos der vergangenen Grossveranstaltungen aus dem Fundus der St. Moritzer Dokumentationsbibliothek präsentieren, wirft die Ausstellung im Durchgangsbereich zur Seeufer-Passarelle bereits einen Blick auf die Entstehungsgeschichte und die Disziplinen der Freestyle-WM St. Moritz Engadin vom 17. bis 30. März 2025.

Sportgeschichte und Familientradition

Unter den Besuchern der Vernissage befanden sich am Samstag auch Martin Berthod und Hugo Wetzel. Beide Zeitzeugen der sportlichen Entwicklung von St. Moritz in den letzten Jahrzehnten. Bei der Rolltreppenfahrt entlang der Ausstellung wies Wetzel darauf hin, dass bereits sein Grossvater und sein Vater – alle drei auf den Vornamen Hugo getauft – bei der Organisation der Grossanlässe seit 1928 aktiv beteiligt gewesen waren. Er selbst, 1974 noch als Volontär im Dienst, führte diese Familientradition danach während 25 Jahren als OK-Präsident solcher Grossveranstaltungen weiter.

«Ich bin begeistert von diesen Bildern», schwärmt Wetzel, «es sind exzellente Aufnahmen, und sie zeigen, welch grosse Rolle St. Moritz in der Schweiz und in der Welt in Sachen Wintersport gespielt hat und weiterhin spielt.» Zudem zeigten die Fotos – ob den französischen Abfahrer René Beckert anno 1934, die Schweizer Abfahrts-Olympiasiegerin Hedy Schlunegger 1948 oder den Blick auf ein Zuschauer- und Medienpodest 1974 – auch die rasante Entwicklung, sportlich wie auch infrastrukturell, so Wetzel.

So erwartet er denn auch von der Freestyle-WM das, für was St. Moritz und das Engadin bisher Garant waren: «Immer gute Spiele, guten Sport und damit verbunden auch immer gute Publizität für den Ort und die Region.» Der Mut der Organisatoren, sich einer Freestyle-WM zu stellen, sei für ihn Sinnbild seines lange propagierten Nachhaltigkeitsgedankens solcher Spiele: «Damit kann man viele Junge ansprechen. Es ist eine grosse neue Chance, und genau das Richtige für das Home of Championship.»

Die Ausstellung «Home of Championships» in der frei zugänglichen und ganzjährig geöffneten The St. Moritz Design Gallery im Parkhaus Serletta dauert bis April. Weiterführende Informationen unter: www.design-gallery.ch oder www.biblio-stmoritz.ch



Der Aroser Ex-Skirennfahrer Werner Mattle (75) mit seiner Startnummer der Ski-WM 1974 in St. Moritz. Die Nr. 1. brachte ihm aber kein Glück.

Neu gestaltete Tourist-Info in Bever



Der Tourist-Info-Umbau wurde von Engadin Tourismus in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der RhB durchgeführt.

Foto: z. Vfg

Bever Die Tourist-Info Bever hat ihren Umbau erfolgreich abgeschlossen. Der Umbau fand von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2024 statt, während der Betrieb im Provisorium nebenan aufrecht erhalten wurde.

Das Projekt wurde von Engadin Tourismus in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bever und der RhB durchgeführt, während die Umsetzung durch das Atelier Jaar, Raphaela Asprion und Anna Jornot erfolgte. Die Tourist-Info präsentiert sich nun in einem modernen Design, das die ehemaligen RhB-Verkaufsräume miteinbezieht. Ein neues Farb- und Lichtkonzept, eine stilisierte Theke und renovierte historische Elemente wie die Holztäfelung sorgen für eine ansprechende Atmosphäre.

Ein neuer Selbstbedienungsbereich ist täglich von acht bis 20.00 Uhr zugänglich und bietet unter anderem einen Tweebie-Screen für die digitale Gästefreizeit, Prospektregale und Sitzmöglichkeiten sowie einen Venta-Automat für den Kauf von ÖV-Tickets. Der virtuelle Schalter mit persönlicher Vi-

deoberatung bleibt täglich in den Servicezeiten von 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr verfügbar. Die Öffnungszeiten der persönlich bedienten

Tourist-Info mit Billettverkauf und Handling von Reisegepäck wurden leicht angepasst, um den Bedürfnissen der Gäste besser gerecht zu werden. (Einges.)

Zonta übergibt Adventsscheck

Engadin Unter dem Motto «Gutes tun & gewinnen» hat der Zonta Club Engadina zum fünften Mal Adventskalender verkauft. Jedes Jahr werden mit dem Verkaufserlös gemeinnützige Organisationen in der Region unterstützt. Dieses Jahr haben die Spielgruppe «Göpi» in Scuol sowie ProTemp Engadin & Südbünden je einen Scheck von 3000 Fran-



Durch den Erlös des Verkaufs von Adventskalendern konnte Zonta zwei Schecks überreichen.

Foto: z. Vfg

ken erhalten. Wer einen Zonta Adventskalender kauft, tut nicht nur Gutes, sondern hat auch die Chance, einen Preis zu gewinnen. Insgesamt konnten in diesem Jahr 111 Preise im Wert von 6398 Franken verlost werden. Zonta dankt sich bei seinen Sponsoren, allenamt Organisationen aus dem Engadin und dem Val Müstair. (Einges.)



NEUJAHRESEMPFANG

Für St. Moritzerinnen und St. Moritzer,
Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer

2. Januar 2025, Kirche St. Karl, St. Moritz Bad

17.00 Uhr

NEUJAHRESKONZERT MIT DEN ZÜRCHER SÄNGERKNABEN
Musik von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert

Eintritt frei

18.15 Uhr

UMTRUNK & GESPRÄCHE OPENAIR

Die Einladung erhalten Sie direkt in Ihren Briefkasten.



Gemeinde St. Moritz · Via Maistra 12 · CH-7500 St. Moritz
T +41 81 836 30 00 · www.gemeinde-stmoritz.ch

**Betreungsangebot für Menschen mit
einer dementiellen Erkrankung in
der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.**

FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen
Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

JEDES
ABENTEUER
ZÄHLT.

TOYOTA LAND CRUISER

Die Legende ist zurück. Jetzt erhältlich.



Auto Pfister AG

San Bastiaun 55, 7503 Samedan
T +41 81 851 05 00
info@autopfister.ch, www.autopfister.ch



Back to the Roots
Voices of Royalty



Donnerstag, 26. Dezember 2024

Voices of Royalty ist ein Gospelchor aus Düsseldorf. Bestehend aus insgesamt 15 Sängerinnen und Sängern aus vielen unterschiedlichen Nationen, die seit über 20 Jahren, manche seit der Kindheit in der Gospelbranche tätig sind. Neben kleineren Auftritten aber auch großen Events ist der Chor vor allem für die eigens produzierte Weihnachtsshow „Go Tell'em“ bekannt, die jährlich in größeren Konzert- oder Theatersälen im Raum Düsseldorf aufgeführt wird. In Samedan treten die Voices of Royalty im Quintett auf. Freuen Sie sich auf weihnachtliche Gospelklänge in der Dorfkirche Samedan.

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Dorfkirche Samedan

Türöffnung/
Abendkasse 19.00 Uhr

Eintritt: Erw. CHF 25, Kinder CHF 10

Information/
Tickets Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60



**Öffnungszeiten Weihnachten
und Neujahr 2024/2025**

In der Weihnachtswoche und in der Altjahreswoche gelten die folgenden Öffnungszeiten:

Dienstag, 24.12. und 31.12.2024
10.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
geöffnet

25. und 26. Dezember 2024 und
1. und 2. Januar 2025 geschlossen.

Am Montag und Freitag gelten jeweils
die normalen Öffnungszeiten.

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen
schöne Festtage!
www.bibliotecasegl.ch

**Laudenbacher
FLEISCHVEREDELEREI**

WILDLACHS
Gefischt in Alaska

FONDUE CHINOISE
Von Hand geschnitten

ANGUS BEEF
Tenderloin (Filet)

NUSSTORTE
Testsieger

JETZT RESERVIEREN
081 854 30 50
Via Cumünela 32
7522 La Punt

*mitmachen
& gewinnen*

Leserwettbewerb

ENGADINER POST

Zu gewinnen:
Teilnahme-Gutschein
für dein Team
(4 Personen)

COPPA
MULETS 2025

EINSENDGESCHLUSS: 05. JANUAR 2025

So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG - BETREUTE
TAGESSTRUKTUR - BETREUTES ARbeiten BERUFLICHE
MASSNAHMEN DER IV - BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan

Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

*Bürozeiten und Inserate-
schluss an den Feiertagen*

Donnerstag, 26. Dezember 2024

Büro geschlossen und es erscheint keine Ausgabe.

Donnerstag, 2. Januar 2025

Büro geschlossen und es erscheint keine Ausgabe.

An den Werktagen sind wir erreichbar
von 8.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr.

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir wünschen Ihnen
frohe Feiertage.

Bleiben Sie immer informiert
auf engadinerpost.ch.



Wohnung gesucht ab April 2025

IT-Spezialist und Mitarbeiter bei der Engadiner Post / Gammeter Media sucht langfristig ein neues Zuhause im Oberengadin.
Ich bin Nichtraucher, habe keine Haustiere und spiele kein Instrument – lebe also ruhig und zuverlässig.

Gesucht wird eine **2.5- bis 3.5-Zimmer-Wohnung** mit Garagenplatz für mein Auto.

Seit **über 30 Jahren** bin ich hier im Engadin verwurzelt und schätze die Ruhe und Schönheit dieser Region.

Ich freue mich auf ein schönes Zuhause in dieser wunderbaren Region und bin für faire Mietangebote dankbar.

Bei Interesse oder Tipps kontaktieren Sie mich gerne unter:
Renato Muolo
+41 77 2 866 844
r.muolo@gammetermedia.ch



**Kunst für Hoffnung
Ausstellung im Kunstraum Riss in Samedan**

Herzliche Einladung zu den vier Anlässen
jeweils mit feinem Apero:

Vernissage Samstag, 28. Dezember 2024 16 – 20 Uhr
Matinee Sonntag, 29. Dezember 2024 11 – 15 Uhr
Intermezzo Montag, 30. Dezember 2024 16 – 20 Uhr
Finissage Donnerstag, 2. Januar 2025 16 – 20 Uhr

Der Kunstraum Riss verwandelt sich an diesen Tagen zu einem Ort der Begegnung und Solidarität.

Viele Kunstschauffende aus der Schweiz schenken Ihre Werke
für den Verkauf zum Zwecke der Anschaffung eines Zellsorters für das

Kinderspital Zürich.

Mit dieser Medizinischen Apparatur kann an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen geholfen werden, außerdem behebt sie Stoffwechselstörungen oder Immundefekte. Die gesunden Zellen werden dabei verschont.

Der Zellsorter kostet 180 000 Franken, einen grossen Teil davon hat der Konzertpianist Peter Aronsky schon gesammelt.

Am 11. Januar 2025 findet auf dem Corvatsch wieder eines seiner Klavierrezitals statt, diese Einnahmen sowie die Einnahmen aus dem Kunstverkauf gehen vollumfänglich zu Gunsten des Zellsorters.

Das Riss – Team übernimmt das Hängen und Stellen der vielen Werke.
Der Preis der Kunstwerke soll bei mindestens 1000 Franken liegen.

Schweizer Kunstschauffende, Riss – Team,
Peter Aronsky, Erika Saratz



Die Ausbildung zur Bergretterin oder zum Bergretter ist äusserst interessant und vielseitig.

Fotos: z. Vfg

«Unsere Aufgabe ist die Rettung»

Wenn jemand in Bergnot gerät, verunfallt oder unter eine Lawine kommt, wird die Rega alarmiert. Vor Ort im Einsatz ist dann aber oft auch die alpine Rettung. Zeit für einen Einblick in deren Arbeit.

Sie sind die guten Geister der Berge und im Normalfall eher unsichtbar – die Bergretter. Rettungschef für das Gebiet Unterengadin, bestehend aus den Stationen Zernez, Val Müstair, Scuol und Samnaun der alpinen Rettung Graubünden (ARG), ist Antonin Hugentobler. Im «anderen» Leben leitet er den Forstbetrieb der Gemeinde Scuol.

Rund 100 Leute seien sie in dieser Gegend, gewährt er Einblick in die Rettungsorganisation, darin eingeschlossen die First Responder. In der ganzen Schweiz sind rund 3300 Retterinnen und Retter unter dem Dach der alpinen Rettung Schweiz (ARS) im Einsatz.

Ab und an sieht man im zivilen Leben allenfalls einen Retter oder eine Retterin, erkennbar an der gelben Bergjacke mit dem Rega- und dem SAC-Logo auf dem Ärmel. Denn die ARS ist eine selbstständige, gemeinnützige Stiftung, getragen von diesen beiden Organisationen. Sie wird darüber hinaus von den Kantonen mit Beiträgen unterstützt.

Die ARS ist aufgeteilt in sieben Regionen, welche die ganze Schweiz umfassen, ohne den Kanton Wallis, welcher das Rettungswesen selbst organisiert hat. Heisst also, auch bei einem Velounfall in Einsiedeln oder bei Bergnot im Jura kommt die Bergrettung, wenn es denn nötig ist. Allerdings müssen die Unfälle in jeweils schwer zugänglichem Gebiet passieren, denn das ist das perfekte Einsatzgebiet der Bergrettung, wie es im

Leitbild der ARS steht. Für das Gebiet des Kantons Graubünden ist die ARG mit etwa 1100 Retterinnen und Rettern zuständig.

Viele Leute in den Bergen

Fürs Unterengadin trifft das an vielen Orten zu, weshalb die alpine Rettung hier eine besondere Bedeutung hat. Im Sommer hätte das Team viel mit Evakuierungen zu tun, sagt Hugentobler. Dabei rette man Menschen, welche sich beispielsweise am Berg versteigert haben oder in ein Unwetter geraten sind und nicht mehr weiterkönnen. Zum Glück handelt es sich oft um technisch einfache Fälle, wenn sich zum Beispiel Wanderer auf einem etwas exponierteren Wanderweg einfach nicht mehr weitertrauen. Ab und zu stünden auch Personensuchen an, Abstürze am Berg gäbe es zum Glück nicht so viele.

Im Winter liegt der Fokus auf Lawinenunfällen oder der Suche nach Vermissten, wenn beispielsweise jemand nicht von einer Skitour zurückkommt. Zu sagen, wann es jetzt mehr Einsätze gäbe, sei noch schwierig, bilanziert der Rettungschef: «Da gibt es einen ruhigen Sommer, dafür ist im Winter viel los und im anderen Jahr ist es genau umgekehrt.» Aber alles in allem, so schätzt er, leisten Retterinnen und Retter im Sommer mehr Einsätze. Im Schnitt seien dies rund 25 Einsätze im ganzen Jahr.

Dies hänge auch damit zusammen, dass es immer mehr Leute in die Berge ziege, sagt Hugentobler. Können und Fachwissen hinkten dann teilweise hinterher, was schliesslich in gefährlichen Situationen und Unfällen enden könne. Tatsächlich würden die Unfallzahlen konstant ansteigen, trotzdem verurteilt Hugentobler niemanden und versucht auch nicht zu beurteilen, wenn er an eine solche Situation gerufen wird. «Unsere Aufgabe ist die Rettung, und das machen wir.»



Antonin Hugentobler ist Rettungschef für das Unterengadin bei den Bergrettern.

Sicherheit für die Retter

Schluss ist aber dann, wenn die Situation für die Retter zu gefährlich wird. «Die eigene Sicherheit geht immer vor», sagt der Rettungschef. Ein Ansatz, der auch im Leitbild der gesamtschweizerischen Stiftung ARS an erster Stelle steht. Tatsächlich könne es, wenn auch sehr selten, vorkommen, dass man aus Sicherheitsgründen einen Einsatz auf den nächsten Tag verschieben müsse, zum Beispiel aufgrund der Witterungsverhältnisse. Dies seien allerdings sehr schwierige Entscheide, die sorgfältig abgewogen würden.

Erreiche man in einer solchen Situation die Leute in Bergnot, würde man sie so gut wie möglich unterstützen, zum Beispiel mit Anleitungen, um sich selbst vor der Witterung zu schützen. Im Winter könne man sich oft in den Schnee eingraben und so vor der Kälte schützen.

Antonin Hugentobler mag seine Arbeit vor allem, weil sie wichtig ist und interessant, dankbar sei diese auch. Er selber geht viel in die Berge, was eine der

wichtigsten Bedingungen für die Ausbildung als Bergretter ist. Die weiteren sind ein Mindestalter von 18 Jahren, ein Wohnort in den Alpen, Voralpen oder dem Jura, beruflich abkömmlich zu sein für Rettungseinsätze und der Besuch von Ausbildungskursen. Aktiver Berggänger oder Berggängerin sollte man sein, Mitgliedschaft in einer SAC-Sektion und eine abgeschlossene Rega-Gönnerschaft sind erwünscht. Dann kommen noch eine Reihe sogenannter «Soft-Faktoren» zum Zuge wie Ausdauer, Wetterfestigkeit und alpines Wissen, gepaart mit lokalen Topographiekenntnissen, so steht es auf der Website der Alpinen Rettung Schweiz.

Ausbildet werden die Retterinnen und Retter in vielfältigen Kursen auf lokaler und regionaler Ebene. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Ausbildung als Fachspezialisten in den Bereichen Helikopter, Hund – Lawine und Geländesuche – sowie Medizin und Canyoning. Der Rettungschef des Unterengadins hat die Ausbildungen durchlaufen und ist heute selbst als Retter, Einsatzleiter und Fachspezialist Helikopter im Einsatz. Er wird also bei Einsätzen der Rega in schwierigen Gelände hinzugezogen und zum Beispiel vom Helikopter aus am Seil zu Verunfallten hinuntergelassen.

Auch selber viel gelernt

Im Rahmen seiner Ausbildungen habe er sehr viel gelernt und profitiert, darunter auch Kenntnisse erworben, die er privat einsetzen könne. Spaltenrettung oder Hilfe bei einem Lawinenunfall musste er noch nie anwenden, doch medizinische Nothilfe habe er schon mal im privaten Umfeld vornehmen müssen. Geht er selber z'Berg, ist er eher vorsichtiger geworden, ob dem Wissen über all die Dinge, die passieren können. Skitouren macht er noch oft, fürs Eisklettern, das er früher intensiv betrieben hat, fehlt ihm mittlerweile schlicht die Zeit.

Die Rettung sei in Scuol personalmässig super abgedeckt, auch mit vielen Jungen, doch in Zernez könnte die Station noch ausgebaut werden, flechted er ins Gespräch ein. Die Rettungsstationen organisieren sich individuell, kooperieren aber eng in der Ausbildung und bei grösseren Einsätzen.

Die Alarmierung der alpinen Rettung erfolgt aber immer über die Rega, welche dann ihrerseits die lokalen Retter aufbietet. Dazu nimmt sie mit dem Einsatzleiter vor Ort Kontakt auf, und dieser stellt dann das Team zusammen. In der Station Scuol haben sich die Einsatzleiter im Turnus organisiert, immer eine Woche lang auf Pikett, erklärt Antonin Hugentobler. Schwierig seien die Einsätze bei schweren Unglücken oder gar Todesfällen, wenn die Angehörigen auch vor Ort sind oder gar mit auf der Tour waren, sagt er. Bekannte zu bergen, sei auch nicht einfach, aber leider nicht zu verhindern, wenn man in der Gegend lebe und arbeite. Wichtig sei, dass man nach dem Einsatz eine saubere Nachbesprechung durchführe, damit einem die Arbeit persönlich nicht zu lange belaste, ansonsten gäbe es auch noch Stellen bei der Rega, an die man sich wenden könne.

Er selber habe bis jetzt aber noch keine Probleme gehabt, zwar gäbe es schwierige Einsätze, die einem noch ein paar Tage im Kopf blieben, doch dann sei es wieder gut. Dafür erinnert er sich mit Freude an seinen schönsten Einsatz: «Das war im Spätherbst bei einer Evakuierung. Am Seil unter dem Helikopter hängend, habe ich einen wunderschönen Sonnenuntergang gesehen, das war grossartig.» Solche Erlebnisse können die schwierigeren auch überlagern und die bösen Geister vertreiben. Auf dass nur die guten Geister übrig bleiben, genauso wie es die Bergretter sind.

Jürg Wirth

Dieser Artikel ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.



Bei jedem Einsatz steht die Sicherheit der Retterinnen und Retter an erster Stelle. Wichtig bei den Bergrettern ist eine gute Ausbildung, deshalb wird oft geübt.

In tuot 330 svouls in 74 differents pajais

Daspö l'on 1973 maina Otto Friedt üna statistica da seis viadis per tuot il muond. Cun 89 ons parta el in schner per la 25avla jada in Tailandia. Sia plü grond'aventüra es statta ün viadi a New Guinea sco expediziun da perscrutaziun pro ün pövel chi nu vaiva amo mai vis glieud civilisada.

NICOLA BASS

Otto Friedt da Scuol sezza vi da la maisa e sfoglia in üna glista da var desch paginas. Sün quists fögls maina el üna statistica da tuot ils svouls ch'el ha fat daspö il 1973. «Quai sun 330 svouls in 74 differents pajais», quinta l'hom dad 88 ons. Viagiar es adüna stat per el e sia duonna ün grond hobi. Fascinats imputstüd da la natüra e cuntrada sun els viagiats adüna darcheu per muond suot. In tscherts lös be üna jada, ingio chi tils plaschaiva suna tuornats plüssas jadas. Per exaimpel 24 jadas in Tailandia. Eir in schner voul Otto Friedt viagiar amo üna jada in Tailandia, quista jada però be sulet. Sia duonna Hermine accomplischa la mità da schner seis novantavel anniversari e nun es plü buna da viagiar uschè dalontsch. In Tailandia gioda Otto Friedt la temperatura ideal, il mar net ed il fisch bun da mangiar. Quista jada fa'l quint da restar ün mais.

In ün cedesch atlas muossa Otto Friedt las vopnas da tuot ils pajais ch'el ha visità. Dapertuot ha'l fat strichins e scrit l'on dal viadi. El es ün hom da la statistica. Tuot es organisa e documenta fich bain.

Talent per schoglier problems

Bod 40 ons es Otto Friedt stat schefmader da fabrica pro la firma Bezzola. Sco planisader da rait es el stat adüsà da lavurar cun tabellas e sistems. Tuot a man, s'inclegia - sainza computer. A la-



Otto Friedt da Scuol sfoglia in sia statistica cun 330 svouls daspö il 1973 in blers pajais dal muond.



fotografias: Nicolo Bass

vur cul computer nu n'haja mai impräis», quinta'l. Uossa s'inrúcla el quai ün paet. Sia fermezza d'eira ün'otra. Nempe d'organisar e coordinar las lavers e da chattar soluziuns per tuot ils problems, per exaimpel per far la fundamanta pels masts da forza electrica o per francar ils repars da lavinas. E scha Otto Friedt cumainza a quintar da sias invenziuns innovativas, schi para'l d'invidlar il temp. Sias ideas sun gnudas patentadas dad oters e vegnan per part dovradas amo hoz illa branscha da fabrica. «Schoglier problems es sco tour ourd'glioter ün giabus föglia per föglia

fin chi's chatta il ver», declera'l. Davo 30 ons ha Otto Friedt fundà cun seis figl üna ditta da lovaplettinas e mettapignas ed el ha lavorà fin ill'età dad 82 ons.

Aventüras sün dias

Instant gioda Otto Friedt il temp cun sia duonna Hermine e las algordanzas da tuot seis viadis. In üna s-chaffa ha'l ramassà var 400 troclas cun dias da lur viadis. E minchatant sezzna in stuva e giordan las fotografias da tuot las aventüras pel muond. Il plü impreschiunà es Otto Friedt stat d'ün viadi a New Guinea. Quia ha'l pudü tour part ad ün'ex-

pedizion da perscrutaziun e visitar a differents pövels chi nu vaivan amo mai vis glieud civilisada. Fotografar puadaiva'l be sainza stragliisch, quai vess irità il pövel chi nu vaiva amo mai vis ün apparat da fotografias. Otto Friedt ha a chasa differents souvenirs da quist viadi, ch'el vaiva pudü acquistar cun barattar curtels da gialoffa.

Sch'el stübgia inavo sün ulteriurs viadis es el stat impreschiunà eir dal uorden e la disciplina in America. «Ma il plü fascinants sun stats ils viadis in Asia», quinta'l. Da las grondas citads in China ed i'l Giapun quinta'l cun grond

entusiasem. Cha per exaimpel a Tokio nu's stopcha savair ingüñas linguas, ma be cugnuoscher las culurs. Cha in quista cità cun bod 37 millions persunas saja tuot organisà simpel e cun culurs. Cha quai saja per el eir üna da las plü bellas citads dal muond.

Otto Friedt sfoglia inavant in sia glissa. E pro mincha svoul til vain adimaint ünistorgina. Ed intant ch'el es amo bun, voul el passantar ulteriuras aventüras da viadi. Il prüm svoul dal 1973 til ha manà da Türich fin a Düsseldorf. Il prossem til maina, sco fingià scrit, da Turich fin in Tailandia.

Arrandschamaint

FLY: Nou spazzi per art e poesia

Susch Sonda, als 28 december a partir da las 17.00 es l'avertüra dal nouv spazi per art contemporana e poesia plurilingua a Susch: FLY. Quist lö d'art vegn manà dal artist e curatur Jérémie Sarbach insembele cul curatur Martin Grob e preschainta exposiziuns, evenimaints ed experimaints.

La prüma exposiziun cul titel «vusch suot vusch» muossa installaziuns da l'autura ed artiste Flurina Badel e da l'artist e musicist Yanik Soland ed i'l kiosk d'art as poja cumprar ün'ouvrda da l'illustratura Paula Troxler. A las 18.00 muossa Yanik Soland üna performance. Il spazi d'art FLY es aint il tancadi a Susch. (protro.)

Daplü infos daja qua: www.fly-susch.ch

Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 00 obain
tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ün proget «criminal» i'l Scuol Palace



Ils interessats da l'arrandschamaint da dumengia saira in discussiun culs responsabels.

fotografia: Benedict Stecher

chi tilla spettarà: «Mia sfida es da provar d'adattar la musica illas differentas parts dal teater. Nus nu vain amo insembele las musicistas ed ils musicists ed eu stuvarà lura adattar la musica tenor ils instrumaints disponibels.»

Preschiantaziun dal toc

In seguit ha lura Imke Marggraf, chi ha scrit il toc, tradi daplü davart il cuntgnü dal crimi: «I dà spiuns in

Svizra e quels nu's rechattan in üna cià gronda, dimpersè in üna vallada zoppada circundada da muntognas. Cha Cinzia ed ella hajan skizzà il cuntgnü dal toc ed eir fingià chattà acturas ed acturs. «Ma i mancan amo almain ses acturas ed acturs chi füssan pronts da collavarur.» Implü ha declarà l'autura: «Il toc n'haja scrit illas traïs linguas dal Grischun, per tudai-s-ch, talian e rumantsch.»

Sco cha Imke Marggraf ha tradi, sajan els sco iniziantas ed iniziants cuntaints per minchün chi'd es pront da collavarur sül palc, ma eir davo las culissas. E chi saja pensà dad esser fich flexibel pro las prouvas. Il responsabel per la redschia, Ivo Bärtsch dal Theater Zuoz Globe, ha lura declarà sia funcziun in tuot quist proget: «Eu sun be buonder da pudair collavarur al «Krimimusical» insembele cun acturas ed acturs, cun musica e chant e cul text dad Imke Marggraf.» Chi's tratta d'üna istorgia quintada in möd svelt, «cun divers elemaints, cun bal e coreografia, chant ed aczun in üna località fich vasta ed adüna eir in collavaraziun cul public chi'd es üna componenta da tensiun.»

Esser part d'üna aventüra

Dumandadas per realisar e cumpletar il proget sun personas chi han vöglia e gust dad esser üna part da l'aventüra. Glieud chi's voul ingaschar in üna cumünanza d'amaturs da musica e teater.

Dürant la preschiantaziun da dumengia passada i'l Scuol Palace s'han eir fat udir acturas ed acturs chi sun fingià previs per ün'otocella rolla illa produzioni. Davo la preschiantaziun ha minchün gnü la pussibiltà da far dumondas e da's confuonder dal toc. Pro ün aperitiv ha lura amo gnü lö üna discussiun animada, ed ils responsabels han dat audiencia. Benedict Stecher/FMR

Las prouvas pel «Krimimusical 2025» varan lö tanter iis 21 ed iis 27 d'avrigli e dals 7 als 10 da lügl 2025. E las prouvas generalas saran lura dals 14 als 16 da lügl i'l Scuol Palace.



Robert Amstutz (a dreta) es il manader dal restorant da muntogna La Motta chi spordscha eir üna vista grondiusa.



fotografias: Fadrina Hofmann

La Motta – ün restorant per üna generaziun

48 ons davo cha la staziun da muntogna Motta Naluns es gnüda fabricchada, han investi las Pendicularas Scuol SA bundant 22 millions francs in ün nouv restorant. In sonda passada es stat il di da las portas avertas cun reacziuns positivas.

FADRINA HOFMANN

Che panorama da bellezza. Quai es il prüm impissamaint cha diversas visitaduras e blers visitaduors expriman cun entrar i'l nouv restorant da muntogna La Motta. Id es ün stabiliment ot cun bler lain e vaider chi lascha entrer il sulai e chi permetta üna vista incumparabla süllas muntognas. Tuot il restorant as rechatta uossa sül plan terrain. Vers süd es il restorant da self service cun differentas islas per as servir svessa. «Pron-tezza» ha nom quista part dal restorant chi rimpiazza la Charpenna. Nou daja üna bar da café e survart üna sort galleria ingio chi's po star sco gruppa ün pa depersai. Là ingio chi d'eira l'anterieur restorant La Motta es uossa ün local cun taimpra da stüva cul nom «Finezza». Quia vegnan servidas las spaisas da ca-

marieras e camariers. E lura daja üna gronda terassa cun elemaints per sezzar o per giaschair e giodair il sulai.

Als 14 da decembre han drivi las portas dal nouv restorant da muntogna La Motta. Fingià il prüm di es il team da Robert Amstutz, il manader dal restorant, gnü surprais da la fuolla da giasts. Tuot chi vaiva buonder da verer la nouva sporta. Eir al di da las portas avertas ün'eivna plü tard sun ils differents locals bain implits.

«I voul amo ün pa pazienza»

«Eu spet daspö bod 20 ons sün quist mumaint», quinta Robert Amstutz. Cur ch'el saja gnü as preschantar per manar l'anterieur restorant dasper la pendiculara til saja gnü impromiss quella jada ün nou stabiliment. Uossa es quell'improschium gnüda accumplida. «Finalmaing es quist pop da bellezza qua», disch Robert Amstutz cun fatscha ri-antada. Pro la planisaziun dal stabiliment es eir el gnü involt. Cun grond entusiassem muossa'l sün ün gir las differentas sportas.

Passa trenta collavuraturas e collavu-ruors lavuran i'l nouv restorant da muntogna. «Pel mumaint manca amo la rutina aint il team, nus sco maine-gestiun eschan in üna nouva situaziun ed eir ils giasts as ston amo adüsar vi dal

nouv concept. I voul amo ün pa pazienza», disch il gastronom.

La plü gronda sfida saja il sistem digitał. Da la glüm fin pro las reservaziuns funcziuna tuot be amo da maniera digitał sur apps. Las prümas reacziuns dals giasts invezza sajan positivas. Tscherts müdamaints saja simplamaing amo da declarar a la gieud, per exaimpel chi nu dà üna carta da menü d'uffants i'l restorant «Finezza», pella paja ün uschedit Family Corner.

Prodots frais-chs e regionalis

«Il stabiliment es üna plüvalur per tuot il territori da skis», es Robert Amstutz da l'avis. Pro'l fabricat haja'l giavüschà ün restorant sün ün plan, üna cuschina centrala ed ün lö central per lavar giò. Uschea dvaintan ils process da lavour plü simpels. Pro'l concept da las mangiativas metta'l pais sün prodots frais-chs e regionalis. «60 pertschient da quai cha nus spordschain es fat in chasa», declera'l. Superbi saja'l impustüt sül vin da chasa e süls differentes tès fraids fats svessa.

Eir il tema perdüraivlezza fa part dal concept. Nouv es chi vain erui quant chi vain prodot e quant damangiar e da-baiver chi vain darcheu inavo. Uschea dess gnir evità massa bler foodwasting. Pro ün'isla da mangiar esa dafatta scrit sü «Gutes von gestern», uschea cha'l

giasts pon consümar mangiativas dal di avant per ün predsch redot. «Güsta quista sporta vain predschada da la gieud», quinta Robert Amstutz.

Il fabricat es stat üna sfida

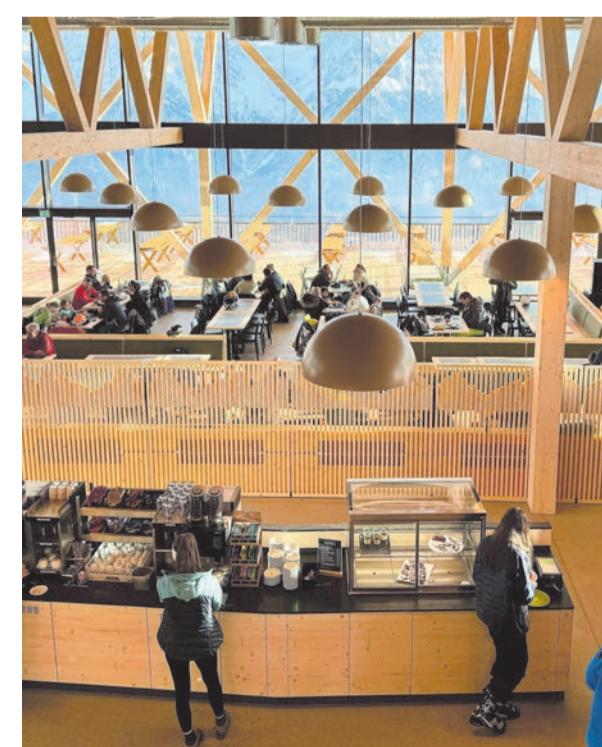
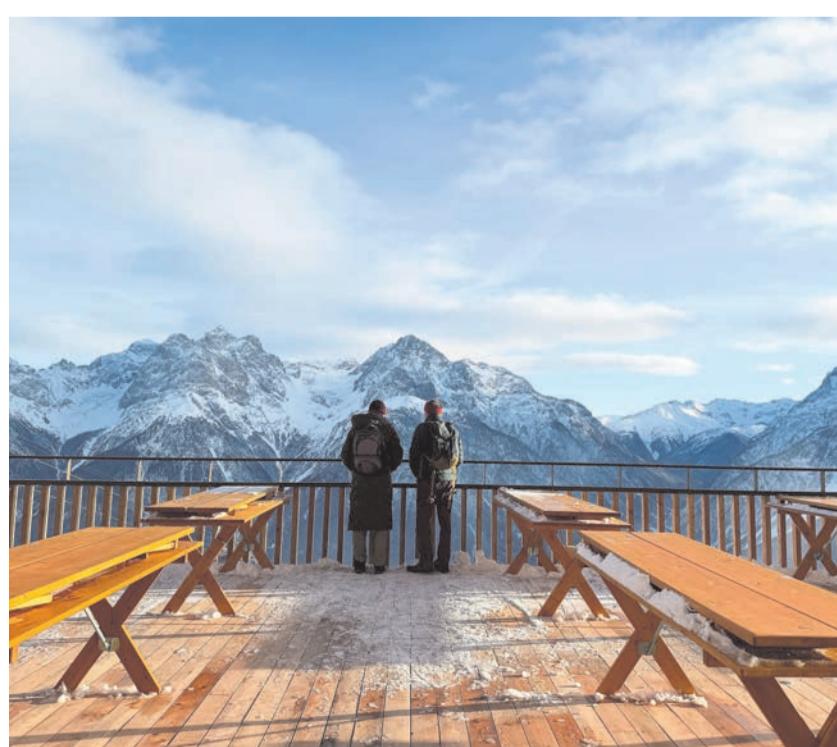
Dal 2021 ha decis il cussagl administratiu da realisar ün nouv restorant da muntogna. Fich cuort d'eira lura il temp da fabrica. «Nus nu vaivan a disposizion gnanc'ün di massa bler», disch Andri Lansel, president dal cussagl d'administraziun da las Pendicularas Scuol SA. Cumanzà han las lavoors da sbodar l'anterieur stabiliment als 9 d'avrigl, subit davo Pasqua. Avant pacis dis sun gnüdas fatts las ultimas lavoors vi dal stabiliment nouv.

«Nus vain gnü furtüna chi d'eira bell'ora d'utuon, da prümauvira d'eira nempe fich bletsch e difficil per gnir sü culs camiuns. Id es stat üna sfida», quinta'l. Lung temp hajan stuvü collavuratuors da las Pendicularas be cumdar adüna inavant la via per cha'l culs rivan sül lö da fabrica. Ses svolus dad elicopter d'eiran necessaris per transportar material. Il nouv stabiliment plascha fich bain ad Andri Lansel. «Uossa vaina da pisserar cha tuot funcziuna e quai es üna sfida cun tuot quists nouvs indrizs da chascha e da cuschinat», disch el.

Ils cuosts da fabrica sun finalmaing «ün zichin plü ots sco büdschetats». Quai haja dachefar cul fat chi s'haja augmantà amo üna o tschella roba dürant il fabricat, per exaimpel es gnüda realisada la galleria ingio chi dessan in avegnir pudair gnir organisats evenimaints da firmas, privats o cun gruppas. «Fin uos-sa vaina gnü resuns fich positivs, tuots chi chattan cha'l stabiliment saja fich cler e liger», s'allega il president dal cussagl administrativ.

I dà amo potenzial dad optimar

Suot il restorant as rechattan las hallas da la gestiun. Eir quellas pon las visitaduras e'ls vistaduors ir a verer dürant il di da las portas avertas. Avant il gir ha bivgnantà il directer da las Pendicularas Scuol SA als giasts. Guardond inavo sül temp da fabrica limità disch Andri Poo: «Id es stat üna chatschadoira, ma nus eschan pro temp e quai es il plü important». Cunfruntà culs lods dals giasts disch el riond: «Il rebomb es propi fich bun, mo i dà bainschi amo choses chi nun'ns cunctant». Cun quai manaja'l la tecnicà e per part eir l'andamaint. I detta amo potenzial per optimar tschertas choses. Il stabiliment nu saja gnü fat be pels prossem ons, dimpersè pella proarma generaziun.



Il stabiliment da las Pendicularas Scuol SA es gnü planisà dal büro Fanzun AG e gnü fabricchà tanter avrigl e decembre per bundant 22 millions francs. El persvada cun ligerezza e clerità.

ADVENTSKALENDER 2024

ENGADINER GOLDSCHMIEDE
SILS MARIA



Ebneter & Biel S.A.



GERONIMI
AIRPORTGARAGE



Arven Atelier
LA PUNT + ENGADIN



DROGARIA[®]
ZYSSET
SAMEDAN www.drogaria-zysset.ch

MERAKI
BEAUTY HAIR
St. Moritz

MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

BOBRUN^{OLYMPIA}
ST. MORITZ - Celerina

Butia
VICKY BERGER

Ebneter & Biel S.A.



BACHARIA
BERNIS
METZG



Geronimi
LA CURUNA COMESTIBLES

15

HOTEL ARNICA
Engadin Scuol

+ apoteca & drogaria
engiadinaisa

Sils
ENGADIN



OVAVERVA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum
St. Moritz

Emil Frey

Corvatsch 3303
Diavolezza 2978
Lagalb 2893

Ebneter & Biel S.A.



STELLARE

SAMEDAN EVENIMENTS
EVENTS

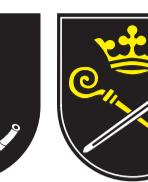
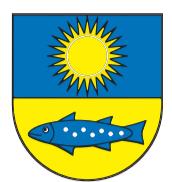
19

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.



21

23



Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Mobile Sauna und Eisbaden



La Punt Chamues-ch Der Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch hat folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

Mobile Sauna und Eisbaden; Der Verein Gute Sauna, Zürich, stellt ein Ge- such zum Aufstellen einer mobilen Sauna bei den Lejet da Saletschas in La Punt Chamues-ch für die Wintersaison, nach Absprache verlängert für die kommende Zwischen- und Sommersaison.

Der mobile Wagen kommt hinter dem Holzlagerschopf auf der Parzelle Nr. 685 im Eigentum der Gemeinde zu stehen. Der Zugang zum Wasser für die Besuchenden liegt auf der Höhe des Spielplatzes auf der gleichen Parzelle.

Für La Punt Ferien stellt die mobile Sauna in Kombination mit der Eisbadi ein spannendes und zeitgemäßes An- gebot dar. Es bedient nicht nur aktuelle Trends, sondern zahlt auch direkt auf das Thema Wellbeing ein, das in der heuti- gen Zeit immer stärker nachgefragt wird.

Der Gemeindevorstand beschliesst, die gewünschte Bewilligung zu erteilen.

Dies vorläufig für die Wintersaison 2024/25.

Verzicht auf die IVS-Wegführung entlang der RhB; Aus Sicht der Gemeinde ist das von der Denkmalpflege bevorzugte schmale Wegstück entlang der Geleise für Wanderer nicht attraktiv. Es stellt keine valable Lösung als Ersatz für das wegfallende Wegstück dar und kann den Weg Spuondas als Fahrweg für die Landwirtschaft nicht ersetzen. Die Kosten von Fr. 806'000 (+30%) für das 500 Meter lange Wanderwegstück werden als unverhältnismässig beurteilt. Aus diesem Grund beschliesst der Gemeindevorstand, auf das Wegstück entlang der RhB-Geleise zu verzichten und es nicht ins Revitalisierungsprojekt aufzunehmen.

Energiebeitrag STWEG Chesa Prüna; Nachdem das kommunale Energiegesetz am 16. August 2021 von der Gemeindeversammlung angenommen wurde, stellt die STWEG Chesa Prüna die Anfrage für einen Förderbeitrag aus dem Energiefonds. Bei der Chesa Prüna in Arvins wurde eine Dachsanierung mit Wärmedämmung vor-

genommen. Das Amt für Energie und Verkehr Graubünden hat dabei einen Förderbeitrag geleistet. Gestützt auf das kommunale Energiegesetz beschliesst der Vorstand, den Gemeindebeitrag von CHF 13'140.— zu leisten.

Reglement für die Durchführung der Landumlegung; Durch die Integration der RhB sind nun auch definitiv grössere Teilgebiete in Bever im Projektperimeter. Die Gemeinde Bever ist in die Projektierung integriert, aber bisher noch nicht in die Meliorationskommission. Die Integration eines Vertreters von Bever in die Meliorationskommission wird von derselben befürwortet. Dazu werden Anpassungen am bestehenden Reglement notwendig sein. Die Integration eines Teilgebiets von Bever in die Landumlegung La Punt ist aus Sicht ALG kein Problem, dazu muss das bestehende Reglement in einigen Punkten angepasst werden.

Der Gemeindevorstand ist mit den Anpassungen ebenfalls einverstanden und unterbreitet das angepasste Reglement daher der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme.

Abschlussbericht der Geschäftsprüfung ommision 2023; Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Gemeinde La Punt Chamues-ch hat gemäss Reglement die Geschäftsführung 2023 der Gemeinde geprüft und legt mit einem Bericht eine Übersicht über den Rahmen der Prüfung, die Ergebnisse sowie die Empfehlungen der GPK vor. Die Prüfung hat die GPK überzeugt, dass der Gemeindevorstand und die Gemeindeverwaltung die untersuchten Geschäfte gemäss den gesetzlichen Vorgaben geführt haben.

Darüber hinaus hat die GPK im Laufe der Prüfung Themen identifiziert, in denen die GPK zu Handen des Gemeindevorstandes und der Gemeindeverwaltung Diskussionsvorschläge und Anregungen macht. Der vorliegende Bericht wird im positiven Sinne zur Kenntnis genommen.

Spielplatz Schulhaus; Im Juli 2024 hat der Gemeindevorstand eine Kommission zur Pausenplatzgestaltung gewählt. Grund dafür war, dass die Kletter- und Reckstangen im Sand entfernt wer-

den mussten, da sie den Sicherheitsanforderungen nicht mehr gerecht werden konnten. Ziel ist, dass auf der entstandenen freien Sandfläche neue Spiel- und Klettermöglichkeiten für die Kinder der Schule entstehen. Diese sollen ergänzend zum bestehenden Spielplatzangebot sein. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch das Schulteam hatte die Möglichkeit, Ideen in die Planung einfließen zu lassen.

Der Gemeindevorstand beschliesst, das Projekt weiterzuverfolgen. Die Kommission wird daher ersucht, zwei Varianten mit den effektiven Kosten auszuarbeiten: Gestaltung für maximal CHF 50'000.- Sinnvolle Gestaltung mit den effektiven Kosten im Bereich von rund CHF 100'000.- inklusive Baumeisterarbeiten.

Diverse Beiträge; Folgende Anlässe und Vereine werden finanziell unterstützt: Samariterverein La Plaiv, Club da skiunz Zuoz, Horse-Snow-Cross Week St. Moritz, Demenz Meet Engadin, Cor viril Guardaval, Bündner Skipostenlauf Forstpersonal in Zuoz. (un)

E-Mitwirkungsplattform: Die neue Plattform für öffentliche Mitwirkungsaufgaben



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 17. Dezember:

Protokoll der Gemeindeversammlung 2024-3 vom 12. Dezember: Der Gemeindevorstand hat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2024 genehmigt und zuhören den der öffentlichen Auflage und der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet. In Anwendung von Art. 11 Abs. 2 des kantonalen Gemeindegesetzes erfolgt nun die Veröffentlichung des Gemeindeversammlungsprotokolls auf der Webseite der Gemeinde Pontresina (www.gemeinde-pontresina.ch/news/). Einsprachen sind innert der Auflagefrist von 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Mitarbeiter-Freistellung für Volunter-Einsätze während der FIS-Freestyle-WM 2025: Der Gemeindevorstand hat entschieden, dass Mitarbeitende der Gemeinde Pontresina für die offiziellen Einsätze als Freestyle-WM-Voluntari im gleichen Umfang von der Arbeit freigestellt werden, wie sie ihre Freizeit zur Verfügung stellen, sofern der reibungslose Betrieb der Gemeinde gewährleistet bleibt. Dies als

weiteres Zeichen der Unterstützung für diesen regionalen Grossanlass.

Besetzung Par ti umstelle Pontresina Tourismus 2025-2026: Von Anfang Juli 2025 bis Ende Juli 2026 verstärkt Frau Ronja Graf als Praktikantin das Team von Pontresina Tourismus.

Erhöhung des jährlichen Beitrags für die Konfessionsunabhängige Senioreneinigung Pontresina: Die im Jahr 2019 gegründete Senioreneinigung Pontresina bietet seit 2020 mit viel Engagement und Begeisterung monatliche Veranstaltungen und Ausflüge sowie gemeinsame Mittagessen in Pontresiner Restaurants für Seniorinnen und Senioren an. Zu Beginn nahmen 18 bis 25 Teilnehmende das Angebot wahr. Mit zunehmender Begeisterung verdoppelte sich die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung. An der Weihnachtsfeier nahmen dieses Jahr 125 Personen teil. Für die Pontresiner Seniorinnen und Senioren ist das Angebot eine willkommene Abwechslung und dient der wichtigen Kontaktplege. Der Gemeindevorstand hat deshalb beschlossen, den jährlichen Beitrag um 8000 Franken zu erhöhen und unterstützt die konfessionsunabhängige Senioreneinigung ab dem 1. Januar 2026 mit einem jährlichen Mitwirkungsauftrag. Diese soll vom 10.

Überarbeitung/Anpassung Gebühren Wasserversorgung ab 01.10.2025: Der Gemeindevorstand prüft eine Anpassung der Gebühren für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung per 1.10.2025. Er hat an seiner Sitzung beschlossen, die vorgeschlagenen Tarife dem Preisüberwacher zur Stellungnahme zu unterbreiten. Läuft alles nach Plan, sollen die anzupassenden Tarife im Jahr 2025 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Eine Anpassung der Abfallgebühren möchte der Gemeindevorstand erst diskutieren, wenn die Kosten für die Sanierung der Deponie Isellas bekannt sind.

Teilrevision Gewässerraum, zweite Mitwirkungsaufgabe: Der Gemeindevorstand hat von den Vorprüfungsberichten Kenntnis genommen und verabschiedet die Teilrevision der Nutzungsplanung Ausscheidung der Gewässerräume Planungs- und Mitwirkungsbericht (2. Mitwirkungsaufgabe); Zonenplan 1:5000 Pontresina Morteratsch und Clavadels (2. Mitwirkungsaufgabe); Zonenplan 1:2000 Dorf Pontresina Dorf (2. Mitwirkungsaufgabe) zuhanden der zweiten öffentlichen Mitwirkungsaufgabe. Diese soll vom 10.

Januar 2025 bis 10. Februar 2025 durchgeführt werden.

E-Mitwirkungsplattform die neue Plattform für öffentliche Mitwirkungsaufgaben: Da in der Gemeinde Pontresina in nächster Zeit grössere öffentliche Mitwirkungen wie die Gesamtrevision der Ortsplanung anstehen, die Teilrevision des Gewässerraums, die Teilrevision des Baugesetzes und weitere Gesamt- und Teilrevisionen möchte die Gemeinde Pontresina allen Interessierten die Mitwirkung erleichtern und stellt deshalb ab Januar 2025 neu eine E-Mitwirkungsplattform www.dialog-pontresina.ch zur Verfügung. Auf dieser Plattform können alle öffentlichen Mitwirkungen der Gemeinde Pontresina elektronisch mitgestaltet werden. Der Gemeinde Pontresina ist es wichtig, dass sich die Bevölkerung auch in Zukunft aktiv an der Gemeindepolitik und an der Gestaltung der Gemeinde Pontresina beteiligt.

Zwei Teilrevisionen der Ortsplanung: Der Gemeindevorstand verabschiedet die Ortsplanungs-Teilrevisionen Teilrevision Ortsplanung Präsüras, Parz. 2418; Teilrevision Ortsplanung Bahnhofareal / Jugendherberge / Cuntschett zuhanden der kantonalen Vorprüfung.

Vernehmlassung fünftige Organisation SGO: Die Organisation der SGO soll aufgrund der bisherigen Erfahrungen angepasst werden. Der Stiftungsrat hat einen Entwurf der neuen Organisation erstellt und unterbreitet diesen den Exekutiven der Gemeinden des Oberengadins zur Stellungnahme. Der Gemeindevorstand hat zur neuen Organisation der SGO Stellung genommen.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: Umwandlung Erstwohnung, Parz. 2398, Chesa Pi- chalain, Via Mengiots 5; Bau Aussenparkplatz, Parz. 2187, Chesa Muragis; Renovation MFH, Parz. 1883, Chesa San Spiert; Autounterstand, Parz. 1883, Chesa San Spiert, Via Cruscheda 28; Erweiterung unterirdischer Lagerraum, Parz. 2151, Chesa Randulina; Heizungssatz und Erdwärmesonde, Parz. 428, Chesa Grischuna; PV-Anlage auf Dach, Parz. 2474, Gemeinde- werkhof La Resgia, Via da Bernina 25; Einbau einer Balkontür, Parz. 1943, Carlihof, Via Giar sun 50; Zusammenlegung von zwei Wohnungen, Parz. 1885, Chesa Grusaida, Via Cruscheda 30. (mr)

Zehn Jahre Pflegedienstleistung «Ponte»

Medienmitteilung Seit zehn Jahren unterstützt das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Graubünden pflegende und betreuende Angehörige im Kanton mit der Dienstleistung «Ponte». Diese Hilfe ist entscheidend für jene, die sich um kranke oder ältere Familienmitglieder kümmern. Zum Jubiläum zieht «Ponte» eine positive Bilanz und feiert eine erfolgreiche Dekade der Unterstützung.

«Ponte», was so viel wie «Brücke» bedeutet, hat es sich zur Aufgabe

gemacht, pflegende und betreuende Angehörige in ihrem oft herausfordernden Alltag zu unterstützen. Speziell geschulte «Ponte»-Freiwillige beraten oder begleiten Angehörige und Familien, helfen bei der Suche nach geeigneten Unterstützungs möglichkeiten, vernetzen sie mit Hilfsangeboten und bieten umfassende psychosoziale Begleitung an.

Seit seiner Gründung im Jahr 2014 haben die geschulten «Ponte»-Freiwilligen rund 221 Familien und pfle-

gende Angehörige begleitet und ihnen geholfen, den Alltag zu meistern. Diese Dienstleistung wird vom Gesundheitsamt Graubünden finanziell unterstützt. Renata Basig-Jehli, Verantwortliche für «Ponte» beim SRK Graubünden sagt: «In den letzten zehn Jahren hat sich die Komplexität der Familiensituationen erheblich erhöht. Häufig sind viele Fachpersonen involviert, und es fehlt oftmals an einer klaren Koordination der verschiedenen Ressourcen.» Die «Pon-

te»-Freiwilligen übernehmen in dieser Situation deshalb eine zentrale Rolle, indem sie mit den Familien an einem Strang ziehen und helfen, die bestmögliche Lösung zu finden.

«Ponte» setzt auf qualifizierte und motivierte Freiwillige, die vor ihrem Einsatz eine sechstage Schulung durchlaufen. Derzeit sind beim SRK Graubünden 23 «Ponte»-Freiwillige im Einsatz, insgesamt haben sich in den vergangenen zehn Jahren 57 Personen für «Ponte» engagiert. Viele

dieser Freiwilligen stammen aus dem sozialen oder pflegerischen Bereich oder haben selbst Erfahrungen als pflegende und betreuende Angehörige gemacht. Die Rolle von «Ponte» als Brückenbauer werde in den kommenden Jahren noch wichtiger, da immer mehr Familien auf die Unterstützung und das Netzwerk angewiesen sind, so Renata Basig-Jehli.

Schweizerisches Rotes Kreuz, Graubünden

RTR Engiadina ist Medien-Schweizermeister 2024

Eisstocksport RTR Engiadina (Radio-televisum Rumantscha) wird bei der ersten Teilnahme Eisstock-Medien-Schweizermeister 2024. Im Finalspiel besiegte RTR Engiadina die Titelverteidigerin Engadiner Post/Posta Ladina mit 8:3.

Die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina», welche bereits im vergangenen Jahr den Titel holte, hatte alle Qualifikationsspiele deutlich gewonnen und qualifizierte sich mit nur einem Gegenpunkt souverän für das Finalspiel. RTR Engiadina startete hingegen mit einer Niederlage gegen die EP/PL in die Eisstock-Schweizermeisterschaft für Medien 2024 und steigerte sich danach konsequent. Mit dem zweiten Qualifikationsrang musste sich RTR Engiadina über das Halbfinalespiel gegen Gammeter Media St. Moritz Scuol (Resultat 7:2) für den Finaldurchgang qualifizieren. Die Euphorie aus dem Halbfinal nahm das Team RTR Engiadina auch in das Finalspiel mit. Hatte RTR das Qualifikationsspiel gegen die Enga-



RTR Engiadina gewinnt die Eisstock-Schweizermeisterschaft für Medienleute. Von links: Flurin Juon, Otto Davatz, Reto Mayer und Roman Dobler.

Foto: Nicolo Bass

diner Post noch klar und deutlich und ohne einen einzigen Punkt verloren, gelang im wichtigen Finaldurchgang die Revanche. Bis zur vierten Kehre führte RTR knapp mit 4:3. In der fünften Kehre gelang den Radiomachern die Entscheidung mit zwei weiteren Punkten. Damit gewinnt RTR Engiadina die zweite Austragung der Eisstock-Schweizermeisterschaft für Medienleute in der Eisarena Ludains in St. Moritz. Die wurde vom Bündner Eisstockverband in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Eisstockverband und mit Unterstützung des Kantons Graubünden, des Kantonalen Verbandes für Sport (KVS) und der Gemeinde St. Moritz organisiert. Insgesamt haben fünf Mannschaften teilgenommen. RTR Engiadina war zum ersten Mal dabei. Bereits zum zweiten Mal teilgenommen haben die EP/PL, Gammeter Media, der Bündner Verband für Sport und das Informationsmagazin Allegra. (nba)

www.eisstocksport.ch

Mit dem ÖV an den Spengler Cup

Medienmitteilung Während des Spengler Cups vom 26. bis 31. Dezember hält die Rhätische Bahn für Eishockey-Fans diverse Angebote bereit: Das Match-Ticket ist zugleich auch RhB-Zug-Billetts und Fans profitieren vom beliebten Extrazug nach den Abendspielen sowie neu auch von einem Nachzug von Davos nach Chur. Nach den Abendspielen sorgen zudem die ÖV-Partner Südostbahn (SOB) und Turbo für Anschluss bis Zürich Hauptbahnhof respektive Rorschach. Engadiner ÖV-Nutzende erreichen via Extrazug den Anschluss in Klosters Platz nach Scuol-Tarasp respektive St. Moritz (Umstieg in Sagliains). Motorisierten Hockey-Fans aus dem Engadin steht am Autoverlad Vereina die letzte Spätverbindung zur Verfügung, welche den Verladebahnhof Selfranga um 23.50 Uhr verlässt. Rhätische Bahn

Nervenstärke und Teamgeist: HC Eisbären St. Gallen Queens gegen SC Celerina

Eishockey Am Samstag bestritten die Damen des SC Celerina ihr letztes Spiel vor dem Jahreswechsel. Der Gegner war kein geringerer als die HC Eisbären St. Gallen Queens. Mit einer beeindruckenden Mannschaftsstärke von 18 Spielerinnen reisten die Engadinerinnen ins Unterland, wo sie ihre volle Besetzung nutzten und der Trainer drei vollständige Blöcke aufstellte. Die äusseren Bedingungen in der warmen Halle erschwerten den Start des Spiels für die SC Celerina Damen. Dies machte sich bereits in der sechsten Minute bemerkbar, als eine Spielerin der Queens weit im Drittel der Celerinerinnen positioniert wurde, einen präzisen Pass erhielt und allein aufs Tor zulief. Diese Chance liess sie sich nicht entgehen und brachte die Gastgeberinnen mit 1:0 in Führung. Trotz des frühen Rückstands blieben die Celerinerinnen ruhig und

kämpften unermüdlich weiter. Immer wieder gelang es ihnen, die Scheibe tief ins gegnerische Drittel zu bringen, doch auch die St. Gallerinnen zeigten starke Defensivarbeit und liessen die Bündnerinnen ihre Ambitionen spüren.

Im zweiten Drittel starteten die Damen des SC Celerina mit dem klaren Ziel, den Rückstand aufzuholen. Diese Chance bot sich, als die Gastgeberinnen eine Strafe kassierten. Im darauf folgenden Powerplay gelang es Giada Meierhofer, die Scheibe zwischen den Beinen der Torhüterin hindurch ins Netz zu schiessen. Der Jubel war gross – der Ausgleich zum 1:1 war geschafft. Das Spiel entwickelte sich zu einem packenden Schlagabtausch. Beide Teams kämpften energisch, doch weder im zweiten noch im dritten Drittel fiel ein weiteres Tor. Es folgte die Verlängerung, in der im Format «drei

gegen drei» gespielt wurde. Trotz intensiver Offensive und starker Defensivleistungen auf beiden Seiten blieb die Verlängerung torlos, und die Entscheidung musste im Penaltyschiessen fallen.

Im Penaltyschiessen durfte Giada Meierhofer als Erste antreten und verwandelte souverän. Doch auch die St. Gallerinnen trafen und hielten das Duell spannend. Nach den ersten fünf Schüssen stand es weiterhin unentschieden. Es folgten drei weitere Penaltys, und diesmal mussten die Queens beginnen. Die nächste Spielerin der Gastgeberinnen scheiterte, während Giada Meierhofer erneut die Nerven behielt und die Scheibe sicher im Tor versenkte. Damit war der Sieg für die Damen des SC Celerina besiegelt. Die Freude über diesen hart erkämpften Triumph war riesig. Der Fokus richtet sich nun auf die kom-

menden Herausforderungen: Am 11. und 12. Januar steht eine Doppelrunde in der Kunsteisbahn Margarethen in Basel an. Anpfiff ist am 11. Januar um 14.00 Uhr und am 12. Januar um 11.15 Uhr.

Die SC Celerina Damen sind bereit, das neue Jahr mit weiteren starken Leistungen zu beginnen. (Einges.)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Anzeige

ADVENTSKALENDER 2024

24

Bellavita
Erlebnisbad und Spa.

Gewinne 2x einen Eintritt ins Bellavita Erlebnisbad und Spa in Pontresina

Alles was du dafür machen musst, ist noch heute eine Mail mit dem Stichwort „Adventskalender 2024“ an bellavita@Pontresina.ch zu senden. Viel Glück!

Bellavita Erlebnisbad und Spa, Via Maistra 178, CH-7504 Pontresina
T +41 81 837 00 37, bellavita@Pontresina.ch, www.Pontresina-Bellavita.ch

Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

DIE BERATUNGSSTELLE ALTER UND GESENDSCHAFT IST EINE VIELSEITIGE ANLAUFSTELLE FÜR ALLE THEMEN RUND UMS ALTER.
WIR INFORMIEREN, VERMITTELN, VERNETZEN, KOORDINIEREN UND BERATEN SOWOHL ÄLTERE MENSCHEN ALS AUCH IHRE ANGEHÖRIGEN.

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Alle haben schon alles?
Schenken Sie ein Jahr lang News, Hintergrundwissen und Lesespass.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

insembel

info@insembel-engadin.ch · www.insembel-engadin.ch · T 079 193 43 00

St. Moritz knapp an den Punkten vorbei

Nach fünf Siegen in Folge musste der EHC St. Moritz beim Co-Leader Dürnten-Vikings wieder eine Niederlage einstecken. 2:3 unterlagen die Engadiner nach gutem Spiel und zweimaliger Führung.

«Wir hätten zumindest einen Punkt verdient gehabt.» EHC St. Moritz-Trainer Alexander Aufderklamm haderte am Samstagabend ein bisschen mit der 2:3-Niederlage gegen Co-Leader Dürnten-Vikings. Vor 245 Fans in der Bäretswiler Eishalle lieferten die Engadiner dem Favoriten eine ausgeglichene,

umkämpfte Partie. Angetreten waren die St. Moritzer mit dem 17-jährigen Janis Pargätschi im Tor, Coach Aufderklamm gewährte Stammhüter Jan Lony eine Pause. Pargätschi machte seine Sache gut. Andererseits fehlte den Engadinern diesmal die Durchschlagskraft im Sturm, was auch mit einigen angeschlagenen Spielern zu tun hatte. Und das Powerplay funktionierte nicht so gut wie zuletzt. Immerhin konnte der lange verletzt gewesene Mattia Püntener seinen Saisonstart geben.

Ein Unter- und Überzahltor

Die Partie hatte mit Vorteilen für Dürnten begonnen: «Sie haben zu Beginn mit vier Blöcken viel Druck gemacht»,

sagte Aufderklamm zum Gegner. Die Zürcher Oberländer waren nach der Siegesserie von St. Moritz gewarnt und von Beginn weg konzentriert am Werk. Trotzdem gingen die Gäste nach sieben Minuten und bei der ersten St. Moritzer Strafe durch einen Shorthander von Kevin Eggimann in Führung. Es war bereits das vierte Unterzahltor der Engadiner in dieser Saison.

Das hart umkämpfte Spiel wurde nach 15 Minuten durch Dürnten ausglichen, doch nur zwei Minuten später trafen die St. Moritzer in Überzahl durch Marc Camichel zur erneuten Führung. Die Partie erfuhr dann im zweiten Abschnitt die Wende, 3:2 lagen die Zürcher Oberländer ab der 31. Minute in Führung und sollten

diese bis zum Schluss nicht mehr abgeben. Dabei vergaben die Engadiner noch einige Chancen zum Ausgleich.

Noch drei Quali-Heimspiele

Nun folgt die Festtagspause. Die St. Moritzer Spieler haben bis zum 30. Dezember frei. «Sie sollen den Kopflüften», erklärt Alexander Aufderklamm. Am zweitletzten Tag des Jahres beginnt dann die Vorbereitung für die Wiederaufnahme der Qualifikationsphase, welche bis zum 1. Februar dauert. Am 4. Januar gastiert als erstes Team der SC Küsnacht ZH um 17.00 Uhr auf der St. Moritzer Ludains. Von den insgesamt fünf Spielen kann der EHC St. Moritz noch deren drei zu Hause austragen. Stephan Kiener

EHC Dürnten-Vikings – EHC St. Moritz 3:2 (1:2, 2:0, 0:0)

Eissporthalle Bäretswil – 245 Zuschauer – SR: Andreas Weber/Stefan Feuerstein.

Tore: 8. Eggimann (Ausschluss Kaaserer!) 0:1; 15. Trepp (Deubelbeiss) 1:1; 18. Camichel (Armon Niggli, Koch, Ausschluss Steinegger); 24. Deubelbeiss (Senn, Teamstrafe St. Moritz, zu viele Spieler auf dem Eis); 2:2; 31. Hubmann (Loffredo) 3:2. Strafen: 4 mal 2, plus 1 mal 5 Minuten (Steinegger) gegen Dürnten-Vikings; 6 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

EHC Dürnten-Vikings: Heeb (Holzer) Steinegger, Gulrich; Marzari, Senn; Schöni, Tschopp; Hardmeier, Ricklin, Trepp; Loffredo, Böhnen, Imperiali; Thoma, Deubelbeiss, Hubmann, Raths, Schmidt.

EHC St. Moritz: Janis Pargätschi (Lony); Fasciati, Ravo; Hodel, Kaaserer; Marco Roffler; Eggimann, Iseppi, Camichel; Koch, Cadisch, Luca Roffler; Armon Niggli, Beck, Gian-Luca Niggli; Arquint, Püntener.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Ducoli (Zivilschutz), Jeuch, Deininger, Spataro (alle verletzt). Saisondebüüt für Püntener nach langer Verletzungspause.

Engiadina verliert auch gegen Glarus

Der CdH Engiadina verliert auswärts auch gegen den Aufsteiger Glarner EC mit 1:2. Bereits nach 20 Minuten führten die Glarner mit 2:0. Danach hatten die Unterengadiner genügend Möglichkeiten, auch in Überzahl, das Spiel noch zu wenden. Für mehr als den Anschlusstreffer reichte es jedoch nicht.

NICOLO BASS

So kurz vor Weihnachten gab es keine Geschenke für den CdH Engiadina in Glarus. Nach 20 Minuten lagen die Unterengadiner mit 0:2 zurück. Es blieb jedoch genügend Zeit, um den Rückstand aufzuholen. In der 23. Minute gelang zwar der Anschlusstreffer zum 1:2, weitere Tore erzielte Engiadina jedoch nicht. Auch die Über-

zahlsituationen konnten die Unterengadiner nicht nutzen. In doppelter Überzahl gelang lediglich ein Pfostenabschuss, auch der Glarner Torhüter zeigte eine starke Leistung. Der CdH Engiadina ging schlussendlich als Verlierer vom Platz. «Wir haben zu wenig hart gearbeitet», sagt Benny Wunderer selbstkritisch nach dem Spiel. Der Willen zu siegen war diesmal beim Glarner EC grösser.

Mit dieser Niederlage im letzten Spiel in diesem Jahr, hat Engiadina bereits fünfmal in Serie verloren. Anstatt den Vorsprung im Strichkampf auszubauen, haben die Unterengadiner nur noch fünf Punkte Vorsprung auf den Tabellenvorletzten Glarus. Auch wenn der Vorsprung immer noch komfortabel ist, müssen die Spieler des CdH Engiadina in den Weihnachtsferien den Kopf frei bekommen und sich auf die Stärken zu Beginn der Meisterschaft zurückbesinnen. Bis zum Qualifikationsende muss Engiadina noch fünf Mal antreten. Sehr wichtig ist das erste Spiel im neuen Jahr: Am 4. Januar empfängt Engiadina den Tabellenletzten

EHC Kreuzlingen-Konstanz. Danach folgenden noch die Spiele gegen Küsnacht, St.Gallen, Weinfelden und Dürnten Vikings.

Glarner EC – CdH Engiadina 2:1 (2:0, 0:1, 0:0)

GLKB Arena Glarus . 233 Zuschauer – SR: Zilte-Bächler

Tore: 11. Zimmermann (Schäfer) 1:0; 19. Dal Pian (Anderegg) 2:0; 23. Ritzmann (Dario Schmidt) 2:1.

Strafen: 7 mal 2 Minuten gegen Glarner EC; 4 mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Glarner EC: Lutz (Schreyer); Schönfelder, Magni, Mettler, Russo, Flütsch, Müller; Zimmermann, Schäfer, Botta, Richard, Anderegg, Largo, Kellenberger, Aschwanden, Dal Pian.

Engiadina: Talina Benderer (Men Noggler); Livio Noggler, Salis, Ganterbein, Mauro Noggler, Ruben, Tissi; Florin, Rebello, Ritzmann, Dario Schmidt, Camichel, Nic Benderer, Mayolani, Stupan, Barbuda, Stricker, Caviezel.

1. Uzwil	12 10	0 0	2	48:25	30
2. Dürnten Vikings	13 9	1 1	2	57:24	30
3. Küsnacht	13 7	4 1	1	55:33	30
4. Lenzerheide-Valbella	13 7	1 0	5	53:40	23
5. Weinfelden	13 6	1 0	6	34:56	20
6. St. Moritz	13 5	1 0	7	48:37	17
7. Engiadina	13 4	0 3	6	34:41	15
8. Eisbären St. Gallen	13 3	0 2	8	29:50	11
9. Glarner EC	13 3	0 1	9	40:66	10
10. Kreuzlingen-Konstanz	12 1	1 1	9	18:44	6

Samedan alleiniger 3.-Liga-Leader

Eishockey In der Südbündner 3.-Liga-Gruppe hat es am Wochenende die erwarteten Favoritensiege gegeben, und Samedan hat das Duell der beiden Erstplatzierten sicher gewonnen.

Der Eishockeyclub Samedan machte im Spitzenkampf mit dem Hockeyclub Poschiavo schon im ersten Drittel alles klar: 4:0 führten die Engadiner nach 20 Minuten. Die Puschlaver konnten dann in den restlichen beiden Abschnitten zwar gut mithalten, kamen aber nicht mehr heran. 7:3 lautete vor 142 Zuschauern das Schlussergebnis zugunsten der Einheimischen, welche damit alleine die Tabellenführung übernahmen.

Eine weitere Kanterniederlage kostete der Club da Hockey La Plaiv beim 2:11 in Vicosoprano gegen Hockey Bregaglia. Livio Roganti zeichnete sich dabei als dreifacher Torschütze aus. Hart umkämpft war hingegen die Partie zwischen Silvaplana-Sils und dem HC Albula. 1:1 stand es nach 60 Minuten im Sportzentrum Mulets, ehe Fabian Fasser in

der fünften Minute der Verlängerung das Siegestor für Albula erzielte. Einen 10:1-Auswärtssieg holte sich der HC Zernez beim SC Celerina. Livio Wieser war für Zernez dreifacher Torschütze.

Über die Festtage wird in der 3. Liga teilweise weitergespielt. Eine Liga, in der frühere St. Moritzer-Spieler die Skorerliste anführen. Rafael Heinz vom EHC Samedan hat in sechs Partien bereits 19 Punkte gesammelt (3,17 pro Spiel), gefolgt von Marco Tosio (Samedan) mit 16 Punkten (2,67) und Leonardo Lanfranchi vom HC Poschiavo mit 15 Punkten. Gleichauf mit diesem ist Marino Denoth (Zernez), der wie Heinz und Tosio (mit St. Moritz) zwischenzeitlich mit einer B-Lizenz immer noch in der 2. Liga zum Einsatz gelangt (bei Engiadina).

Der Zwischenstand in der 3. Liga, Gruppe 2 Ostschweiz:

1. EHC Samedan 6 Spiele/18 Punkte; 2. HC Poschiavo 6/15; 3. HC Zernez 7/15; 4. HC Silvaplana-Sils 6/10; 5. Hockey Bregaglia 6/9; 6. HC Albul 6/5; 7. SC Celerina 7/3; 8. CdH La Plaiv 6/0.

Ein Rennen mit Schweizer Podestplatz



Das Podest am Samstag in St. Moritz: Lara Gut-Behrami, Cornelia Hütter und Sofia Goggia.

Foto: Alain Grosclaude/Agence Zoom

St. Moritz Am vergangenen Wochenende vom 21./22. Dezember war der Damen-Weltcup in St. Moritz zu Gast. Während das erste Rennen am Samstag bei idealen Pisten- und Wetterbedingungen stattfinden konnte, musste der zweite Super-G aufgrund des unbeständigen Wetters abgesagt werden. Obwohl nicht beide Rennen wie geplant stattfinden konnten, ist das Organisationskomitee mit dem Rennwochenende sehr zufrieden. OK-Präsident Robin Miozzari zieht trotz der Absage eine positive Bilanz: «Natürlich war ich im ersten Moment enttäuscht, als klar wurde, dass wir das zweite Rennen nicht durchführen können. Da wir jedoch gestern einen perfekten Renn-

tag mit grossartiger Stimmung hatten, überwiegen für mich die positiven Gefühle.» Unter der Sonne von St. Moritz ist die Österreicherin Cornelia Hütter zu ihrem dritten Saisonsieg gefahren. Sie hat Lara Gut-Behrami (SUI) und Sofia Goggia (ITA) um 18 respektive 33 Hundertstel auf die weiteren Podestränge verwiesen. Für die Schweizerin Gut-Behrami ist es bereits der neunte Podestplatz an einem Weltcup-Rennen in St. Moritz, dem Ort, an dem sie 2008 als Sechzehnjährige erstmals auf höchster Stufe aufs Siegertreppchen vorgestossen war.

Über 5000 Skifans haben die weltbesten Super-G-Fahrerinnen im Zielgelände Salastrains empfangen, weitere

5000 haben den Athletinnen vom Pistenrand der Engiadina-Strecke aus zugewunken. Insgesamt haben über 13000 Besuchende das Rennwochenende mit erlebt. Damit wurde ein neuer Ticketrekord aufgestellt, was den Aufwärts-trend, welcher seit drei Jahren stattfindet, bestätigt.

Nebst den zahlreichen Zuschauenden sind auch rund hundert Medien-schaffende nach St. Moritz gereist, um über die Renn-Action zu berichten. Bereits im Vorfeld der Rennen hat zudem das historische Comeback von Lindsey Vonn für mediale Aufmerksamkeit gesorgt. Auch das Publikum auf Salastrains feierte die Rekord-Super-G-Gewinnerin.

(pd)

Zwei weitere Podestplätze für Isai Näff

Langlauf Noch kurz vor Weihnachten machten die Langläuferinnen und Langläufer Halt beim FESA-Cup im österreichischen St. Ulrich. Das internationale Teilnehmerfeld durfte sich im Sprint sowie in einem Distanzrennen über zehn Kilometer messen. Am Freitag führte kein Weg an Isai Näff vorbei, der den Sprint in der klassischen Technik bei den Junioren diskussionslos für sich entschied. Bereits in der Qualifica-

tion stellte Näff mit über sieben Sekunden Vorsprung eine deutliche Bestzeit auf und konnte im Final den Sieg nach Hause bringen. Als Neunter zeigte Maurin Jonas Egger aus Samedan einen guten Prolog, verpasste jedoch den Halbfinaleinzug und klassierte sich auf dem 22. Schlussrang. Bei den Junioren lag Ilaria Gruber als Sechste der Qualifikation auf Finalkurs. Die St. Moritzerin schied jedoch im Halbfinal aus

und klassierte sich auf Rang 9. Mit Roman Alder (7.) und Noe Näff (9.) waren die Engadiner auch beim Sprint der Männer in den Top Ten vertreten und überzeugten mit guten Leistungen. Fabienne Alder konnte im Viertelfinal nicht mit der Konkurrenz mithalten und wurde am Ende 28. Am Samstag verzichtete die Pontresinerin auf einen weiteren Start. Auch der Podestplatz über die Distanz ging auf das Konto von

Isai Näff. Mit 5,4 Sekunden Rückstand auf den Sieger musste er sich nur dem Deutschen Jakob Elias Moch geschlagen geben. Als drittbeste Schweizer zeigte Maximilian Alexander Wanger als 24. über die zehn Kilometer bei den Junioren eine ansprechende Leistung. Bei den Juniorinnen wurde Ilaria Gruber 22. Ein starkes Distanzrennen zeigte Noe Näff bei den Männern. Mit nur 45 Sekunden Rückstand auf den Sieger klassierte sich Näff in einer engen Entscheidung auf dem guten 12. Platz. Niclas Steiger war verletzungsbedingt lange abwesend und ist nun ins Wett-kampfgeschehen zurückgekehrt. Im Sprint verpasste der Samedaner als 31. die Finalläufe knapp und klassierte sich über die Distanz auf Platz 26. Der nächste FESA-Cup findet im kommen den Jahr am 4./5. Januar im deutschen Oberwiesenthal statt.

(faw)



Gottesdienste

Evangelische Kirche
Dienstag, 24. Dezember

- Sils/Segl** 18.00, Gottesdienst am Heiligabend, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Margarita (Fex Crasta)
- Sils/Segl** 23.30, Gottesdienst am Heiligabend, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurenh (Sils Baselgia)
- Silvaplana** 22.00, Gottesdienst am Heiligabend, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria
- St. Moritz** 16.00, Gottesdienst am Heiligabend, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche
- St. Moritz** 17.30, Gottesdienst am Heiligabend, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Dorfkirche
- Celerina/Schlarigna** 21.00, Erste Christnachtfeier in San Gian, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Gian, Christnachtfeier mit Asteilung des Friedenslichtes. Solist Janic Sendhofer, Trompete
- Celerina/Schlarigna** 23.15, Zweite Christnachtfeier in San Gian, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Gian, Christnachtfeier mit Musik, Liedern.
- Pontresina** 17.00, Gottesdienst am Heiligabend Christvesper, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Familienfreundliche Christvesper mit Asteilung des Friedenslichtes von Bethlehem.
- Pontresina** 22.30, Christnachtfeier, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Feier zur Geburt Christi. Solist Janic Sendhofer, Trompete.
- Samedan** 16.30, Bös-chin 2024, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaza, Gottesdienst mit und für Gross und Klein, ökumenisch. Eintritt in die Weihnachtnacht.
- Samedan** 22.00, Gottesdienst am Heiligabend, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaza
- Bever** 16.30, Gottesdienst an Heiligabend, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Giachem
- La Punt Chamues-ch** 18.30, Gottesdienst am Heiligabend, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche La Punt, Dorfkirche La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantonstrasse, La Punt Chamues-ch
- Madulain** 22.00, Gottesdienst an Heiligabend, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Batrumieu
- Zuoz** 17.00, Gottesdienst an Heiligabend mit Weiterreichen des Friedenslichtes, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
- Ardez** 20.00, Cult divin ecumenie per la Vigilia da Nadal, d/r, rav. Marianne Strub e rav. Mathew Charthakuzhiyi, illa baselgia catolica d'Ardez cun accumpognamaint dal cor masdà
- Ftan** 22.00, Cult divin per la Vigilia da Nadal, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan, cun accumpognamaint dal cor masdà
- Scuol** 21.00, Cult divin da Nadal, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, cun chant da Nadal dal cor ad hoc
- Sent** 17.00, Cult divin per la Vigilia da Nadal, d/r, rav. Hans-Peter Matthes, Baselgia refuormada Sent, davo vain scumpartida la glüm da la pasch
- Ramosch** 19.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Vigilia da Nadal
- Tschlin** 21.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Vigilia da Nadal imbelli dal cor masdà Tschlin
- Martina** 17.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Martina, Vigilia da Nadal
- Sta. Maria** 20.30, Vigilia da NADAL, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia, Cun bös-chin e parsepan; Elisabeth Hangartner suna l'orgel e Bernhard Hangartner chanta.



Zuoz 10.30, Gottesdienst an Weihnachten, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi, mit Abendmahl und Mitwirkung des cor masdo

S-chanf 9.15, Gottesdienst an Weihnachten, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria, mit Abendmahl

Zernez 11.00, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Bastian, Nadal cun soncha tschaina

Lavin 9.45, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Görg, Nadal cun soncha tschaina

Ardez 11.10, Cult divin da Nadal cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Ftan 9.30, Cult divin da Nadal cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 10.00, Cult divin per la Festa da Nadal cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol

Sent 10.00, Cult divin per la Festa da Nadal, d/r, rav. Hans-Peter Matthes, Baselgia refuormada Sent, cun Soncha Tschaina

Ramosch 9.30, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Nadal

imbelli dal coro masdà Valsot

Strada 11.00, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada, Nadal

imbelli dal coro masdà Valsot

Tschier 10.45, Nadal, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia, Cult divin cun Soncha Tschaina, bös-chin e parsepan; Elisabeth Hangartner suna l'orgel e Bernhard Hangartner chanta.

Valchava 9.30, Nadal, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia refuormada, Cult divin cun Soncha Tschaina, bös-chin e parsepan. Elisabeth Hangartner suna l'orgel e Bernhard Hangartner chanta.

Sannau 17.00, Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche, Weihnachten

Donnerstag, 26. Dezember

Susch 11.00, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Jon, Firà da Nadal cun soncha tschaina

Guarda 10.00, Cult divin da Nadal cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda, cun accumpognamaint dal cor ad hoc

Vnà 9.30, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Vnà, Firà da Nadal

Tschlin 11.00, Cult divin cun Soncha tschaina, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Firà da Nadal

Fuldera 10.45, Firà da NADAL, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia, Cult divin cun Soncha Tschaina, bös-chin e parsepan. Dominique Simon suna l'orgel.

Lü 9.30, Firà da NADAL, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia, Cult divin cun Soncha Tschaina, bös-chin e parsepan. Dominique Simon suna l'orgel.

Zuoz 17.00, Eucharistiefeier zu Heiligabend, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 22.00, Weihnachtsmesse, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius Ardez

Ardez 20.00, Ökumenischer Gottesdienst, d, Pfr. Mathew/Pfr. M. Strub, Kirche Sta. Maria

Scuol 16.00, Weihnachtsandacht für Kinder, d, Willa, Christoph, Betram, Dagmar, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Scuol 22.00, Christmette, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 17.00, Weihnachtsmesse, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Mittwoch, 25. Dezember

Sils 18.00, Eucharistiefeier, d, Hauskapelle Hotel Waldhaus Sils

Martina 17.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Kirche St. Florinus, Martina

St. Moritz 9.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kirchenchor

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

St. Moritz 19.00, Santa Missa em Português, p, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 11.00, Weihnachtlicher Familiengottesdienst, d, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 9.30, Santa Messa in italiano – Natale del Signore, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa in italiano – Natale del Signore, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier mit dem Portugiesenchor, d, Kirche San Spiert

Pontresina 18.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Césare, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Weihnachtsgottesdienst, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Samedan 18.30, Santa Messa in italiano – Natale del Signore, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Weihnachtsgottesdienst, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zuoz 11.00, Santa Messa in italiano – Natale del Signore, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Donnerstag, 26. Dezember

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 10.00, Santa Messa in italiano – Santo Stefano, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Pontresina 17.00, Götliche Liturgie Ukrainische-im bizantischen Ritus gefeiert, d, Vlado, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier – Stephanstag, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Samedan 17.00, Santa Messa in italiano – Santo Stefano, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Zernez 10.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol
Mittwoch, 25. Dezember

Celerina/Schlarigna 10.00, Weihnachts-Gottesdienst, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Jesaja 9.5


Veranstaltungen
«Lux – Licht» Festtagskonzert «La Cumbricula»

Silvaplana Nach den bereits zur Tradition gewordenen beiden besinnlichen Adventskonzerten konzertiert das Vokalensemble «La Cumbricula» am kommenden Samstag, 28. Dezember, um 20 Uhr in der evangelischen Kirche Santa Maria für ein Festtagskonzert. Es wird dies der Abschluss des 25-jährigen Bühnenjubiläums des Ensembles sein, das als gemischter Chor vorwiegend aus Lehrkräften des Oberengadins entstand und sich rasch in der Bündner Chorszene etablierte.

Wie bereits für das Sommerkonzert durfte auch für das vorliegende Programm jedes Chormitglied zwei favorisierte Lieder nennen, aus denen die Dirigentin unter dem Titel «Lux» ein vielfältiges, besinnliches Programm zusammenstellte. «Das Licht» wird der rote Faden sein, der sich durch den Abend zieht und das Thema in all seinen Facetten wiedergeben wird. In den aufgeführten Stücken kommen verschiedene Epochen und Stile zur Aufführung, wobei das Licht als Symbol für Hoffnung, Trost, Klarheit und Freude im Mittelpunkt steht. Von sakralen Werken bis hin zu modernen Kompositionen – die Interpretationsvielfalt wird in all seiner Ausdrucks Kraft zu hören und zu genießen sein.

Auch wird zum Abschluss des Konzerts wieder das gemeinsam gesungene «Stille Nacht» stehen. Wie es ein Sänger auf den Punkt brachte, braucht es nicht nur vor Weihnachten eine Besinnung in der Stille, sondern auch ganz besonders vor dem traditionell eher lauteten Silvester. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte am Ausgang dient der Deckung der Unkosten. (Einges.)

Weihnachtskonzerte Refurmo Oberengadin

St. Moritz/Pontresina Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oberengadin lädt ein zu den Weihnachtskonzerten in St. Moritz und Pontresina. Diese finden am Freitag, 27. Dezember um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche St. Moritz-Dorf und um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche San Niculò Pontresina statt. Es spielen die bereits im Engadin tätige und bekannte Musikerin Miriam Cipriani (Querflöte) sowie weiter Luca Moretti (Violine), Lorenzo

Distante und Michele Montemurro (Orgel). Werke von G. Macchia, J. Rheinberger, W. A. Mozart, C. Chaminade, G. Rossini und J. Strauss. Das Konzertprogramm sieht nicht nur Weihnachtsmusik vor, sondern bietet auch virtuose Bearbeitungen und feierliche Silvestermusik. Es wird Musik für Orgel Solo über Duo, Trio sowie für Orgel zu vier Händen wie auch für alle Instrumente gemeinsam im Quartett geboten. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Weihnachtseislaufen in der Promulins Arena

Samedan Verbringen Sie einen stimmungsvollen Abend bei Musik, Glühwein und Punsch und drehen Sie Ihre

Runden auf dem Eis: Am Samstag, 28. Dezember, findet von 17.00 bis 19.00 Uhr das Weihnachtseislaufen auf dem

Klarinettentrio Les Clarissons

Bever Die drei Schweizer Musiker Thomas Kocher, Isabelle Krenger und Gerit Boeschoten nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch Jahrhunderte und Musikstile. Klarinetten in ihrer ganzen Vielseitigkeit: Farbig, funkelnd, flirrend – nachdenklich, verträumt. Das Konzert findet statt am Samstag 28. Dezember um 17.00 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Eisplatz der Promulins Arena statt. Eintritt frei, die Schlittschuhe können gemietet werden. (Einges.)



Amur, forza, curaschi, temp e fiduzia
es quai cha tü ans hast dat ed ans dast
per adüna.

Davo üna vita cun blera amur e plaschairs ed ün lung cumbat cunter greiva malatia
ha Dieu clomà a nossa chara

Braida Caflisch-Vital

15 avuost 1975 – 20 december 2024

Ingraziaivels eschan pels bels mumaints cha nus vain pudü passantar cun tai.
Tü est ün bun muossavia pella vita.

adressa da led

Domenic Caflisch-Vital
Via Val Müstair 76
7533 Fuldera

Domenic Caflisch-Vital
Fadrina e Jan Haas-Caflisch
Riet Caflisch e Larissa Bott
Aita Caflisch e Lino Stecher
Peder Caflisch e Maria Bonorand
Neisa Vital-Depeder
Armon Vital e Felix Gerber
Andrea e Diana Vital cun famiglia
Jon Flurin Vital e Denise Hinden
e confamigliars

Il funeral ha lö in sonda, ils 28 december 2024 a las 14.00 a Furom davant chasa.

Ün stogn grazia fich a sar dr. Th. von Fellenberg e tuot il persunal dal center da sandà VM,
al team da l'oncologia Samedan ed a duonna ravarenda Bettina Schönmann pels pleds da
cuffort.

Grazia fich a tuot quels chi han inscunträ ed accumpagnà a Braida dürant sia vita.

Invezza da fluors giavüschaina da sustgnair in fuorma da donaziuns a la Krebsliga Schweiz,
3001 Bern. IBAN: CH95 0900 0000 3000 4843 9.



*Lange noch bei den Rosen
Bleibt er stehen, sehnt sich nach Ruh.
Langsam tut er die grossen,
Müdigewordenen Augen zu.
Hermann Hesse – September*

Respektvoll nehmen wir Abschied von

Hansjörg Friedrich Martin

25. August 1936 - 10. Dezember 2024
Zürich – Baden – St.Moritz – Samedan – Basel

Friedlich, würdevoll und mit dem ihm eigenen Schalk hat Hansjörg seinen Lebensweg
beendet. Gerne werden wir uns an sein stets inspiriertes Sein erinnern.

Traueradresse:
Michael Martin
Wrightstrasse 69
8152 Glattpark

In stiller Trauer:
Michael Martin mit Helen Blarer, Elia Martin
Beatrice Züllig, Gabriela Winterstein
Monika Martin-Hauri
Alexander Hauri, Svenja Witzig mit Solea und Nian
Marisa Helfer
sowie Freunde und Anverwandte

Die Beisetzung findet im Familien- und Freundeskreis in Basel statt.
Anstelle von Blumen gedenke man unter dem Vermerk HJ. Martin
Alliance for Building Communities SWIFT: CBETETAA, Account. no. 1000651918549 Addis
Ababa, Ethiopia oder Greenpeace Schweiz: Spendenkonto: CH07 0900 0000 8000 6222 8

Foto: Daniel Zaugg



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Hexe, Warzenzauber und die Vorläufer der Klimakleber

Auch im beschaulichen Zuoz soll es einst hexerisch zugegangen sein. Beat Kraushaar erzählt von Dämonen und verlorene Seelen die dort ihr Unwesen trieben.

In den 1950ern waren wir noch Lichtjahre davon entfernt, googeln zu können, ob Osterhase und Christkind existieren. Aber für mich Knirps war auch ohne Google klar: Hexen gibt es. Daran zweifelte ich keine Sekunde. Schliesslich sah ich eine von ihnen mehrmals wöchentlich im Dorf. Die Rede ist von Madalena – der «Dorfhexe von Zuoz». Auf dem Weg durch das Dorf zum Internat hielt ich immer die Augen offen, ob nicht die kleine Frau mit ihrem goldenen Hero-Confitüre-Kübelchen zu sehen war. Stand sie dort, schwarz gekleidet mit Kopftuch, musste ich überlegen, ob es mir gelingt, ungesesehen an ihr vorbeizukommen, oder ob ich besser einen anderen Weg einschlage.

Angst hatten wir Kinder alle von ihr, wenn sie mit ihren wallenden Kleidern, die sie aussehen liessen wie ein drehender Derwisch, unterwegs war. Gewohnt hat sie dort, wo jetzt die Galerie Tschudi zu Hause ist. Über Madalena kursierten abenteuerliche Geschichten. Meine Grossmutter erzählte mir, dass sie als kleines Mädchen ihre Mutter tot im Feld aufgefunden hat und sie deswegen nicht nur ihre Sprache verloren hat, sondern auch im Kopf seltsam geworden sei. Dazu soll sie hellseherische Fähigkeiten besessen haben. Damals glaubte ich diese Schauergeschichten. Heute würde ich sagen, «Se non è vero, è Ben trovato».

Eines Tages, ich war in einem kleinen Gässchen unterwegs, als Madalena um die Ecke kam. Ein Entrinnen war nicht möglich, und ich war wie gelähmt vor Schreck. Sie nahm einen Grashalm aus ihrem Kübelchen, den sie mir wie eine Antenne an die Brust hielt und sang das Lied «Im Aargau sind zwöie Liebi». Dann grinste sie und zog von dannen.

Grosses Indianer-Ehrenwort, genau so hat es sich zugetragen. Seither hatte ich keine Angst mehr vor ihr und wusste: Madalena ist vieles, aber sicher keine Hexe.

Aber es gab noch einen Hexer. Ein alter Mann, der in S-chanf wohnte. Man erzählte, dass seine auffallend weisse Haarpracht daher stammte, weil er sie jeweils mit Kuhmist wusch. Meine Mutter war überzeugt, dass er ein Hexer mit übersinnlichen Fähigkeiten war. Auf Anraten einer alten Zuozerin kontaktierte sie ihn, um sich ihren Warzenausschlag an den Händen wegzaubern zu lassen. Das geschah nachts bei Vollmond, und am nächsten Tag waren die Warzen, so erzählte meine Mutter allen, die es wissen wollten, verschwunden. Zu dieser Zeit kannte man auch Handaufleger, die einem die Zahn- oder Rückenschmerzen wegmaßen. Wie abergläubisch man war und was für abenteuerliche Schauergeschichten sich man damals noch erzählte, habe ich selbst erlebt.

Nur rund 30 Meter von unserem Haus entfernt befand sich der Galgenhügel. Dort sollen laut den Einheimischen die «Halunken» gehängt und anschliessend auf den nahen gelegenen Friedhof heruntergerollt und begraben worden sein. Vor allem die Urinwohnerinnen von Zuoz wären



Von Hexen und Magieren erzählte man sich früher im kleinen Zuoz.

Foto: nossaitorgia.ch/Albert Schocher

niemals beim Eindunkeln und schon gar nicht nachts – zu uns nach Hause gekommen. Zu gross war ihre Angst vor den Seelen der Gehängten, die dort nachts herumirrten und keine Ruhe fanden. Ich bin sicher, dass Alteingesessene in den Dörfern des Ober- und Unterengadins viele solcher Geschichten aus ihrer Jugendzeit noch kennen und erzählen können.

In dieser Zeit gab es nicht nur «Hexen», Warzenentferner und den Aberglauen, sondern im Unterengadin auch die Vorläufer der Klimakleber. Als im August 1954 ein Hochwasser vor allem in Bever verheerende Schäden an-

richtete, legte man schnurgerade Dämme an, um den Inn zu zähmen. Heute würden Naturschützer gegen ein solches Vorgehen Sturm laufen. Naturschützer, die man wegen ihren radikalen Ansichten als Vorläufer der Klimakleber bezeichnen könnte, waren in dieser Zeit vor allem im Unterengadin aktiv. Die Gruppe Lia Naira (Schwarzer Bund)* bekämpfte den Bau der Engadiner Kraftwerk AG (EKW/OEE). Die nicht zimperlichen Aktivisten, die mit dem Slogan «Engadin, du bist für uns wie eine Mutter. Den Inn wegnehmen, das ist wie gegen Geld die Augen seiner Mutter zu verschachern»

für ihr Anliegen kämpften, befürchteten eine Zerstörung des Tales durch Wasserkraftwerke. Und damit verbunden eine Einwanderung von Fremden, was den Verlust der romanischen Sprache zur Folge habe. Sie sammelten deshalb Unterschriften für eine eidgenössische Abstimmung. Diese wurde 1958 mit 75,2 Prozent abgelehnt. In Graubünden stimmte einzig Sent dafür. Nach der Niederlage löste sich die Lia Naira auf. Sie verloren zwar die Abstimmung, aber mit dem zunehmenden Verlust der romanischen Sprache behielten sie Recht.

Beat Kraushaar

*Quelle: Zeitung Fögl Ladin, 1957

WETTERLAGE

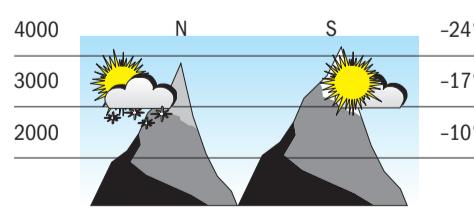
Die Alpen liegen in einer starken Nordströmung, mit der sich feucht-kalte Luftmassen polaren Ursprungs an der Alpennordseite anstauen und für abklingenden Schneefall sorgen. Südlich des Alpenhauptkamms weht hingegen teils stürmischer Nordföhn und trocknet die Luft dabei markant ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Schwacher Nordstau – Stürmischer Nordföhn! Der Wind ist ein grosses Thema heute. Dieser fegt teils stürmisch-böig durch die Südtäler, sorgt dabei für einen überwiegend sonnigen Wetterverlauf und treibt die Temperaturen deutlich in die Höhe. Allerdings gefühlt wird man das kaum wahrnehmen können, da nämlich der Wind zufolge des Windchill-Effektes dies bei weitem wettmachen wird. Wind ist auch im Engadin ein Thema. Allerdings sind die Wolken hier generell noch etwas kompakter, und es sind am Vormittag noch letzte leichte Schneeschauer zu erwarten.

BERGWETTER

Mit stürmischem Wind stecken die Gipfel zwischen Piz Duan und Piz Mundin am Vormittag im schwachen Nordstau. Letzte Schneeschauer klingen hier nach Mittag dann aber rasch ab. Die Berge südlich des Inn sind hingegen ganztags föhnig frei. Der Wind verschärft die Kälte allgemein massiv.



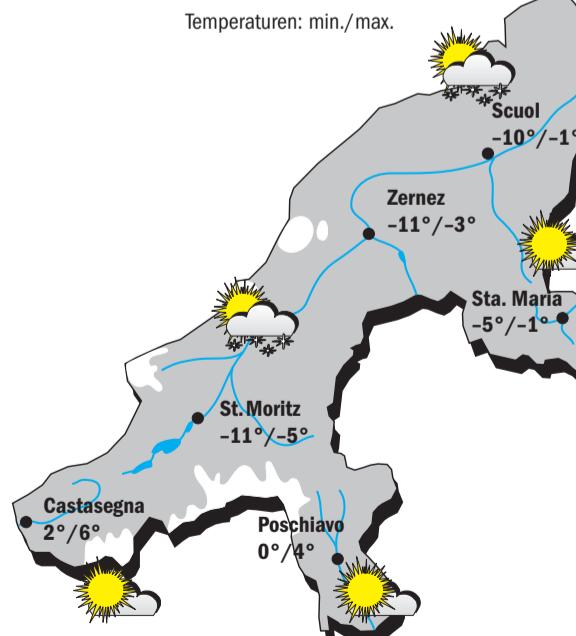
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-8°	Sta.Maria (1390 m)	-6°
Corvatsch (3315 m)	-21°	Buffalora (1970 m)	-11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-10°	Vicosoprano (1067 m)	-3°
Scuol (1286 m)	-8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-13°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -10 -1	°C -6 1	°C -6 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -11 -1	°C -8 1	°C -8 1

Die Serie: Zeitreise in das Engadin

Ob man im Ober- oder Unterengadin geboren ist und aufwächst – das Tal hinterlässt Spuren in der Seele. In der 15-teiligen Serie, die «Engadiner Jahre, eine Zeitreise in das Tal, das den Himmel berührte», erinnert sich Autor Beat Kraushaar (74), wie er seine Kinder- und Jugendzeit dort erlebte. Kraushaar zog 1965 mit seinen Eltern ins Unterland. Er war unter anderem Leiter der Aidshilfe Schweiz und zu Platzspitz-Zeiten stellvertretender Drogenbeauftragter im Zürcher Sozialamt. In den 1990er-Jahren wechselte er in den Journalismus (SonntagsBlick, später Schweiz am Sonntag). Mit seinen Enthüllungen über den Schweizer Geheimdienst gewann Beat Kraushaar im Jahr 2000 den Zürcher Journalistenpreis. Heute lebt Kraushaar mit seiner Frau im Kanton Aargau, ist aber als Heimweh-Engadiner immer mal wieder auf Besuch in seiner alten Heimat in Zuoz.

- Prolog: Mein Grossvater der Engadiner Maler.
- 1. Geboren im Haus der Hitler-Sympathisantin
- 2. Der weisse Tod
- 3. Der Mythos über das Tal, das den Himmel berührte
- 4. Warum ich kein Romanisch kann
- 5. Als Gunter Sachs ein Zauberer und kein Playboy war
- 6. Hexe, Warzenzauber und die Vorläufer der Klimakleber
- 7. Der Albulapass-Horror und Wanderalträume
- 8. Meine grossen Schwestern
- 9. Schmaldis Unterländer
- 10. Warum Engadiner nicht schwimmen können
- 11. Schellen-Ursli der Übermensch
- 12. Ein Sex-Skandal, Krieg am Engadiner Himmel und warum blutet Jesus nicht?
- 13. Beatlemania in St. Moritz und ein geplanter Leintucklau
- Epilog: Eine Zeitreise in das Tal, das den Himmel berührte

Anzeige

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

Infos & Bestellen



NEU

7 TAGE
Fr. 9.–1 TAG
Fr. 3.–

Engadiner Post